



Lorenzner bote

Mitteilungsblatt der Marktgemeinde St. Lorenzen

26. Jahrgang - Oktober 2005

Vorstellung als Postabonnement: 70% DC Bozen
14993 pagata - taxa percusa



INHALT

Vom Gemeindeausschuss	3
Neue E-Mail-Adressen der Gemeinde	4
Verkehrseinschränkungen	5
Spermüllsammlung/Schadstoffsammlung..	5
Ensembleschutz - Arbeitsgruppe	6
Hans Tasser im Ruhestand	7
Die neue Ersatzkraft.....	8
Führerschein für Kleinkrafträder.....	8
Märkte und Versteigerungen.....	9
Kein gutes Beispiel	9
Gebrauchtkleidersammlung	9
Tag der Freude und des Dankes.....	10
Vor 50 Jahren starb Pfarrer Bergmeister ...	11
Aus dem Pfarrgemeinderat	12
Vom Bauamt.....	13
Temperaturen und Niederschläge	13
Wir gratulieren	14
Geburten, Trauungen und Todesfälle.....	14
Arche im KVW	15
Entsorgung von Blumenkästen	15
Das Schuljahr hat begonnen	16
Europäischer autofreier Tag	17
Im Gespräch	18
Hilfe beim Wiederaufbau.....	21
Meilensteingespräche	22
Jugend übt sich im Klettern.....	23
Der „Michl“ hoch in den Lüften	24
Gedenken an die Gefallenen.....	26
Wohnen, bauen, renovieren	27
Über die Berge nach Weißenstein.....	28
Mitteilungen Inso-Haus.....	30
Hermann Huber zum Gedenken.....	32
Ein stiller Freund von St. Lorenzen.....	33
Judo - Beginn der Herbstsaison	34
„Feuer frei“ zum Ernteschießen	35
Auch im Sport erfolgreich.....	36
Aus der Geschichte.....	36
Veranstaltungen	39
Kleinanzeiger.....	40
Auflösung Lorenzner Bilderrätsel.....	40

Verehrte Leser!

Lebensqualität und Wohlstand sind häufig gebrauchte Ausdrücke. Beide Begriffe haben eine ähnliche Bedeutung. Hört man aber die Leute reden, so meinen dabei nicht alle dasselbe. Wer bei den „Meilensteingesprächen“ vor einigen Wochen am Rande dabei war und die nachfolgenden Reaktionen in den Medien mitverfolgt hat, muss wohl zu diesem Schluss kommen.

Viele verstehen unter Wohlstand die finanzielle Absicherung, Vollbeschäftigung, steigende Wirtschaft und ein anscheinend sorgenfreies Leben. Allerdings hat die heutige moderne Zeit auch Schattenseiten. Die immer weiter auseinandergehende soziale Schere ist kein beruhigendes Zeichen. Wohlstand ist eben nicht dasselbe wie Wohlbefinden.

Hoher Lebensstandard lässt sich aber nur durch eine gute Wirtschaft erreichen. „Stillstehen heißt rückwärts gehen“, sagen Wirtschaftspolitiker. Die Frage ist nur, in welche Richtung der Fortschritt gelenkt wird. Politiker haben naturgemäß verschiedene, oft gar gegensätzliche Meinungen. Bei der Aufgabe Wohlstand mit Lebensqualität zu verbinden, haben die verantwortlichen Entscheidungsträger wahrlich keine leichte Aufgabe. Ob sie derzeit den richtigen Weg beschreiten, wird man dann wissen, wenn die heutige Zeit einmal Geschichte ist.

Die Bote Redaktion

Impressum

Herausgeber:	Gemeinde St. Lorenzen e-mail: lorenzner.bote@sanktlorenzen.it
Presserechtlich verantwortlich:	Dr. H. Staffler
Redaktion :	Richard Niedermair
Layout:	Oswald Ranalter
Mitarbeiter:	Dr. Georg Weissteiner Dr. Margareth Huber Dr. Benedikt Galler
Druck:	Dipdruck Bruneck

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 03.03.1981 unter der Nr. 09/81, erscheint monatlich.

Redaktionsschluss für die November-Ausgabe ist der 20.10.2005.

Zum Titelbild:

Herbstlicher Blumenschmuck in Pflaurenz,
Aufnahme am 20. September 2005



Vom Gemeindeausschuss

Neben der Gewährung von einigen ordentlichen und außerordentlichen Beiträgen befasste sich der Gemeindeausschuss im August mit dem Reinigungsdienst in den Kindergärten und mit der Organisation des Schulausspeisungsdienstes. Die Baumeisterarbeiten für die Errichtung des neuen Rathauses wurden der Firma Zimmerhofer aus Sand in Taufers übergeben. Zudem wurden weitere Arbeiten beim Rathaus mittlerweile ausgeschrieben.

Müllentsorgung – Abrechnung der Bezirksgemeinschaft

Der Kostenanteil zu Lasten der Gemeinde St. Lorenzen am Müllentsorgungsdienst, der von der Bezirksgemeinschaft Pustertal geführt wird, beläuft sich für das Jahr 2004 auf insgesamt 111.863,95 Euro. Der Gemeindeausschuss hat die Abrechnung gutgeheißen und den noch geschuldeten Betrag zur Zahlung angewiesen.

Vergabe von Asfaltierungsarbeiten

Für die Durchführung von Asfaltierungsarbeiten auf Gemeindestraßen, großteils Instandhaltungsmaßnahmen und Erneuerung von schlechten Straßenbelägen,

wurden vier Unternehmen zur Angebotsabgabe eingeladen. Von den zwei eingegangenen Angeboten war jenes der Firma Nordbau Pesskoller GmbH aus Kiens das günstigere. Somit wurde das genannte Unternehmen mit der Ausführung der Arbeiten beauftragt. Die Asfaltierungsarbeiten belaufen sich auf einen Rechnungsbetrag von voraussichtlich 63.106,00 Euro und müssen innerhalb September 2005 abgeschlossen sein.

Beiträge an den Tourismusverein von St. Lorenzen

Für die ordentliche Tätigkeit und für die Pflege und Instandhaltung von öffentlichen Spazierwegen wurde dem Tourismusverein der jährliche Beitrag in Höhe von

20.700,00 Euro ausgezahlt. Einen zusätzlichen Beitrag von 20.000,00 Euro erhielt der Tourismusverein für die teilweise Deckung der Kosten für den Skibusdienst in der vergangenen Wintersaison. Beide Beiträge haben keine Erhöhung erfahren; sie werden nun schon seit einigen Jahren in derselben Höhe ausgezahlt.

Außerordentlicher Beitrag an die Pfarrei St. Lorenzen

In Absprache mit dem Landesdenkmalamt und mit der Gemeindeverwaltung hat die Pfarrei St. Lorenzen die Restaurierung der Außenfassade der Pfarrkirche, der Priesterarkade und der Friedhofsmauer in Auftrag gegeben. Die Gemeinde hat der Pfarrei schon Ende des letzten Jahres einen Finanzierungsbeitrag zugesichert und auch im Haushaltsvoranschlag vorgesehen.

Um dem Herrn Pfarrer die Begleichung von bereits fälligen Rechnungen für die Restaurierungsarbeiten zu ermöglichen, wurde vorerst ein Beitrag von 30.000,00 Euro gewährt. Eine weitere Beitragszahlung soll erfolgen, sobald alle Arbeiten abgerechnet sind und die Höhe der vom Denkmalamt erwarteten Beiträge bekannt sind.



Für die Restaurierung der Kirchenfassade, der Priesterarkade und der Friedhofsmauer hat die Gemeinde einen vorläufigen Beitrag von 30.000 Euro gewährt.

Außerordentlicher Beitrag für das Straßenfest

Für die künstlerischen Einlagen und die Gestaltung des Straßen- und Gauklerfestes im August dieses Jahres wurde dem Organisationskomitee ein Beitrag von 3.000,00 Euro ausgezahlt. Die nicht durch Einnahmen aus dem Festbetrieb, durch Sponsoren und durch den Gemeindebeitrag gedeckten Kosten werden von den Kaufleuten getragen.

Beitrag an die Unwettergeschädigten in Tirol und Vorarlberg

Die Gemeinde St. Lorenzen hat sich an einer Initiative des Südtiroler Gemeindenverbandes beteiligt, welcher alle Gemeinden und Bezirksgemeinschaften aufgerufen hat, die Hochwasseropfer in den benachbarten, österreichischen Bundesländern mit einer Spende von einem Euro pro Gemeindeglied zu unterstützen. Der Gemeindegemeinschaftsausschuss hat demnach die Überweisung eines Beitrages von 3.500,00 Euro an das Sammelkonto des Gemeindenverbandes veranlasst.

Bau des neuen Rathauses Vergabe von Arbeiten

Von zehn eingeladenen Unternehmen haben deren drei aus der näheren Umgebung ein Angebot für die Baumeisterarbeiten beim neuen Rathaus eingereicht. Das

Anfängliche Probleme mit der Schulausspeisung konnten mittlerweile zufriedenstellend gelöst werden.



günstigste Angebot kam von der Firma Zimmerhofer GmbH aus Sand in Taufers, die somit auch den Zuschlag für die Ausführung der Arbeiten erhielt. Das Preisangebot der Firma Zimmerhofer beläuft sich auf 818.710,09 Euro. Bei einem Ausschreibungsbetrag von 929.560,42 Euro kommt dies einem Abschlag von fast 12 Prozent gleich.

In der Zwischenzeit hat der Gemeindegemeinschaftsausschuss auch die Arbeiten für die gesamten elektrischen Installationen und für die Heizungs- und Sanitäranlage ausgeschrieben. Auch diese Arbeiten sollen den Unternehmen mit den günstigsten Angeboten zugesprochen werden.

Reinigungsdienst in den Kindergärten – Erhöhung des Kindergartenbeitrages

Durch die im Landeskollektivvertrag in Kraft getretene Änderung, dass die Kindergartenassistentinnen künftig keine Reinigungsarbeiten mehr zu verrichten haben, musste die Gemeinde St. Lorenzen ein Unternehmen mit der Ausführung der Reinigung in den Kindergärten von St. Lorenzen und Montal beauftragen. Die entsprechenden Ausgaben belaufen sich für das Schuljahr 2005-2006 auf 17.132,50 Euro in St. Lorenzen und auf 4.672,50 Euro im Kindergarten von Montal, jeweils zuzüglich Mehrwertsteuer.

Im Vergleich zum vorhergehenden Schuljahr hat die Gemeinde nun Mehrausgaben zu tragen, die sich pro Kind und Monat auf 18,50 Euro belaufen. Um zumindest einen Teil dieser zusätzlichen Kosten abzudecken, hat der Gemeindegemeinschaftsausschuss den monatlichen Kindergartenbeitrag von 40,00 Euro auf 45,00 Euro erhöht.

Neue E-Mail-Adressen der Gemeinde

Im Zuge einer technischen Umstellung wurden die E-Mail-Adressen aller Gemeinden Südtirols vereinheitlicht. Die E-Mail-Adressen sind nach folgendem Schema aufgebaut: vorname.nachname@sanktlorenzen.it

Gemeindeamt	E-Mail-Adresse
Sammeladresse	info@sanktlorenzen.it
Lorenzner Bote	lorenzner.bote@sanktlorenzen.it
Bauamt	anton.hilber@sanktlorenzen.it ivo.rauter@sanktlorenzen.it
Buchhaltung	priska.oberarzbacher@sanktlorenzen.it
Gemeindesekretär	georg.weissteiner@sanktlorenzen.it
Meldeamt	rosa.niedermair@sanktlorenzen.it
Protokoll- und Wahlamt	anton.monthaler@sanktlorenzen.it
Sekretariat	carmen.grossgasteiger@sanktlorenzen.it
Standesamt	anna.kofler@sanktlorenzen.it
Steuer- und Lizenzamt	stephan.niederegger@sanktlorenzen.it

Die Internetadresse der Gemeindeverwaltung bleibt unverändert, nämlich www.sanktlorenzen.it. Die bisher verwendeten E-Mail-Adressen bleiben noch für eine Übergangszeit aktiv, bevor sie endgültig gelöscht werden.

Stephan Niederegger
EDV-Verantwortlicher

Schülerlotsen und Schulausspeisungsdienst

Rechtzeitig zum Schulbeginn wurden von der Gemeinde wieder Schülerlotsen als Sicherheitsmaßnahme für die Kinder auf dem Schulweg eingesetzt. Die Schülerlotsen werden am Franz-Hellweger-Platz und an der Gadertaler Brücke in St. Lorenzen, in Stefansdorf und in St. Martin ihren Dienst tun.

Ab dem heurigen Schuljahr sind wesentliche Neuerungen beim Schulausspeisungsdienst eingetreten. Die Gemeindeverwaltung ist nicht mehr nur für die Organisation des Dienstes, sondern auch für die Abwicklung der Finanzierung und für die Beitragsabrechnung mit dem Land zuständig.

Durch den vermehrten Nachmittagsunterricht und die Zunahme der Kinder, die den Dienst beanspruchen, haben sich anfangs einige organisatorische Probleme ergeben, die mittlerweile aber zufriedenstellend gelöst werden konnten. Der Kostenanteil, den die Eltern für eine Mahlzeit in der Schulausspeisung zu tragen haben, wurde vom Ausschuss mit 2,50 Euro festgesetzt. Der Großteil der Kosten wird aber von der Gemeinde und vom Land etwa zu gleichen Teilen getragen.

gw

Gemeindeämter am 31. Oktober geschlossen

Am Montag vor Allerheiligen bleiben die Gemeindeämter geschlossen. Die Ämter im Rathaus sind dann wieder ab Mittwoch, den 2. November für die Bürger geöffnet.

Verkehrseinschränkungen

Kirchplatz - Schulplatz

Vor rund einer Woche wurde mit dem Bau des neuen Rathauses begonnen. Aus Sicherheitsgründen musste dazu die Straße über den Franz-Hellweger-Platz gesperrt werden. Der Kindergarten und die Schule sind daher während der Bauarbeiten mit dem Auto nicht mehr erreichbar. Für Fußgänger ist der Zugang über den Kirchplatz und die Heilig-Kreuz-Straße möglich. Zudem sind zwangsläufig auch die bisher in diesem Bereich ausgewiesenen Parkflächen stark reduziert.

Daher bittet die Gemeindeverwaltung alle Bürgerinnen und Bürger um Verständnis für diese Beeinträchtigungen und ersucht jeden, den großen Parkplatz am Dorfeingang (bei der Markthalle) zu benützen und die Kinder möglichst zu Fuß zu schicken bzw. zu begleiten.

Vielen Dank!

Der Bürgermeister
Helmut Gräber

Sperrmüllsammlung

Freitag, 28. Oktober ab 7.30 Uhr

für Onach, Montal, Ellen, Runggen, Aue, Pflaurenz, Sonnenburg, Fassing, Lothen und Kniepass

Freitag, 4. November ab 7.30 Uhr

für Markt, Hl. Kreuz, St. Martin, Moos, Saalen und Stefansdorf

Der Sperrmüll wird an den üblichen Restmüllsammelstellen abgeholt.

Metallabfälle werden getrennt gesammelt, daher müssen diese (Drahtgestelle, Fahrräder, Bleche usw.) getrennt bereitgestellt werden.

Nicht mitgenommen werden Gift- oder Schadstoffe (z. B. Öl, Lack, Autobatterien), schadstoffhaltige Abfälle oder Elektronikschrott (Kühlschränke, Fernseher), Sonderabfälle (Autoreifen, Nylon, Silagefolien) und Abfälle aus Gewerbebetrieben.

Größere Mengen Sperrmüll, wie sie bei Entrümpelungen oder bei Gewerbebetrieben anfallen, müssen im Sinne des Verursacherprinzips von den Betroffenen selbst in die Mülldeponie in Bruneck/Schießstand (Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, jeweils von 8.30 bis 11.30 Uhr) transportiert werden.

Schadstoffsammlung

Mittwoch, 12. Oktober

**St. Lorenzen, Parkplatz Kondominium Grünfeld
10.00 - 11.00 Uhr**

Gesammelt werden wie üblich alle im Haushalt anfallenden Gift- und Schadstoffe wie Altmedikamente, Altbatterien, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Altöle, Reinigungsmittel, Leuchtstoffröhren usw.

Nicht angenommen werden Abfälle von Gewerbe- und Industriebetrieben sowie Schrott, Altreifen, Tierkadaver und Gasflaschen. Geben Sie die Abfälle bitte direkt dem beauftragten Personal, damit die Stoffe nicht mit Tieren oder Kindern in Berührung kommen!

Ensembleschutz - Arbeitsgruppe

Die Gemeindeverwaltung hat Ende Juli eine eigene Arbeitsgruppe ernannt. Am 4. August trafen sich deren Mitglieder zu ihrer ersten Sitzung.

Bereits im Raumordnungsgesetz von 1997 wurde der Schutz von Ensembles aufgenommen und damit gesetzlich verankert. In Folge dieses Gesetzes wurden im Laufe der nächsten Jahre die entsprechenden Bestimmungen erlassen und ein Sachverständigenbeirat eingesetzt. Im April 2004 hat die Landesregierung mit einem eigenen Beschluss die Maßnahmen zur Umsetzung des Ensembleschutzes erlassen.

Auf der Grundlage dieser Bestimmungen muss die Gemeinde ein Verzeichnis der besonders schützenswerten Objekte erstellen und dem Sachverständigenbeirat des Landes vorlegen. Die Erstellung dieser Liste ist Aufgabe dieser örtlichen Arbeitsgruppe. Für jedes der vorgeschlagenen Objekte muss die Arbeitsgruppe auch die entsprechenden Begründungen formulieren, eine graphische Darstellung mit den entsprechenden Abgren-

zungen beilegen, sowie zusammen mit einem technischen Bericht die spezifischen Erhaltungsmaßnahmen vorschlagen. Die Kommission muss bei der Auswahl der zu schützenden Ensembles eine Reihe von Kriterien beachten, nämlich:

- historischer Wert,
- malerischer Charakter,
- Monumentalität mit Bezug auf die Stellung der Bauten zueinander und zur Landschaft,
- stilistische Kennzeichnung, und zwar Stileinheit oder bewusste Vermischung verschiedener Stile,
- Erscheinung, wie Erkennbarkeit, Auffälligkeit, Orientierungspunkt,
- Panorama, wie gezielte Fernblicke, perspektivische Ansichten und Ansicht,
- kollektives Gedächtnis

- Fortbestand der urbanistischen Anlage, also Erkennbarkeit einer Planung, eines Programms oder eines Gründungsaktes, welche die Siedlungsmorphologie bestimmt haben,

- Fortbestand der Bautypologie.

- natürliche Merkmale, Geomorphologie und natürlicher Charakter, sofern sie in Zusammenhang mit dem Eingriff des Menschen stehen.

Für die Ausweisung als Ensemble müssen mindestens zwei der aufgelisteten Kriterien zutreffen.

Die Arbeitsgruppe macht sich ihre Arbeit nicht leicht. Bei der Auswahl müssen die im Bauleitplan, im Landschaftsplan und in den Wiedergewinnungsplänen festgeschriebenen Bestimmungen berücksichtigt werden. Die

Was ist ein Ensemble?

Gemäß dem Landesgesetz handelt es sich bei Ensembles um „Straßen, Plätze und Ortsbilder sowie Parkanlagen samt Gebäuden, einschließlich mit solchen Gesamtanlagen verbundenen Pflanzen, Frei- und Wasserflächen, an deren Erhaltung aus wissenschaftlichen, künstlerischen oder heimatgeschichtlichen Gründen ein besonderes Interesse besteht“.

Ensembles sind per Definition keine Einzelobjekte, sondern stellen ein Zusammenspiel von mehreren Objekten (Gesamtanlagen) dar, wobei das Vorhandensein eines von Menschenhand geschaffenen Elementes ausschlaggebend ist. In der Regel handelt es sich um mehrere Gebäude.



*Hofrichter,
Rainer und das
Kirchlein St. Jo-
hann im Spital
in Sonnenburg*

Vorgaben des Denkmal- und Landschaftsschutzes sowie die Einschränkungen in den archäologisch vinkulierten Zonen sind den Kriterien, nach denen sich der Ensembleschutz richtet, vorangestellt. Das Arbeitsteam wird anhand von Bild- und Schriftdokumenten die besonderen Merkmale der Objekte erarbeiten. Dazu sind auch eine Reihe von Lokalaußenscheinen nötig.

Gemäß Beschluss der Landesregierung vom 26. April 2004 haben die Gemeinden zwei Jahre Zeit ihr Verzeichnis der schützenswürdigen Liegenschaften dem Sachverständigenbeirat des Landes zu übermitteln. Deshalb müssen die Arbeiten der Arbeitsgruppe bis April 2006 abgeschlossen sein.



Das Team bei der Arbeit. V.l.n.r.: Franz Erlacher, Richard Niedermair, Dr. Arch. Hans Schwärzer, Josef Gräber und Dr. Margareth Huber

Das Ergebnis sollte weniger eine zusätzliche Einschränkung in der derzeit starken Bautätigkeit sein. Vielmehr sollten die Bevölkerung und die Bauherren für die Werte der kulturell wertvollen Ensembles sensibilisiert werden. Schließlich

können rücksichtslose, falsche und übereilte Baumaßnahmen einen unwiederbringlichen kulturellen und längerfristig auch wirtschaftlichen Verlust für die Gemeinde bedeuten.

rn

Hans Tasser im Ruhestand

Mit 31. August hat der allseits geschätzte Gemeindebeamte Hans Tasser seinen Dienst im Rathaus beendet.

Am 1. Juli 1971, also vor nahezu 35 Jahren, ist Hans Tasser in den Dienst der Gemeinde St. Lorenzen getreten. Gebürtig aus St. Jakob im Ahrntal und aufgewachsen am Tanglerhof in Saalen, hat er sich nach der Heirat mit seiner Familie in Onach niedergelassen. Im Alter von 25 Jahren hat er im Gemeindeamt seine Tätigkeit als Gemeinbeschreiber und Gemeindebote aufgenommen. Dem Lauf der Zeit entsprechend hat er fast alle Verwaltungstätigkeiten ausgeübt. In den letzten 20 Jahren war er der Verantwortliche für die Buchhaltung und das Rechnungswesen. Ende August ist Hans Tasser nun in den Ruhestand getreten.

Der Hans hat sich immer durch sein ruhiges und besonnenes Wesen, durch Fleiß, Gewissenhaftig-

keit und Sachverstand ausgezeichnet. Er war immer sehr freundlich und behilflich und wurde von den Gemeindeverwaltern und seinen Mitarbeitern im Rathaus sehr geschätzt.

Am 13. September wurde Hans Tasser vom Bürgermeister, dem Gemeindeausschuss und den Gemeindebediensteten im Rahmen einer kleinen Feier verabschiedet

und mit den besten Wünschen für die Zukunft bedacht. Als kleines Zeichen des Dankes und der Anerkennung hat ihm der Bürgermeister ein Aquarell mit einem Landschaftsmotiv von Saalen, gemalt von Margarethe Kiem, und das fünfbandige Werk „Das 20. Jahrhundert in Südtirol“ überreicht.

gw



Die neue Ersatzkraft

Dr. Carmen Großgasteiger aus Gais (rechts im Bild) hat im Gemeindesekretariat am 1. September ihren Dienst angetreten. Sie wird Anita Pichler Eder (links) während deren Mutterschaftsurlaub vertreten. Wir wünschen ihr viel Freude bei der Arbeit im Rathaus von St. Lorenzen.

gw



Führerschein für Kleinkrafträder

Eine Mitteilung des Landesamtes für Führerscheine und Fahrerlaubnisse

Was den sogenannten Befähigungsnachweis zum Lenken von Kleinkrafträdern für Erwachsene (Volljährige) betrifft, hat das Gesetz Nr. 168 vom 17. August 2005 die vorhergehende Gesetzgebung abgeändert, indem sie die Führerscheinpflicht ab den 1. Oktober 2005 verschoben hat. Das Gesetz sieht vor, dass der Befähigungsnachweis für all jene, die bis zum 30. September 2005 das 18. Lebensjahr erreicht haben, ohne Prüfung und nur auf Grund eines mit ärztlichem Zeugnis eingereichten Gesuches ausgestellt wird. Das ärztliche Zeugnis muss das Vorhandensein von psychophysischen Eigenschaften bestätigen, die nicht das Lenken eines Kleinkraftrades hindern. Das ärztliche Zeugnis kann vom Hausarzt auf stempelfreiem Papier ohne Foto ausgestellt werden. Zusätzlich muss man eine Bescheinigung über den Besuch eines Befähigungskurses

von mindestens zwölf Stunden bei einer Fahrschule beilegen. Es wird darauf hingewiesen, dass der Befähigungsnachweis zum Lenken von Kleinkrafträdern nur für jene Erwachsene erforderlich ist, die keinen anderen Führerschein besitzen.

Ab 1. Oktober muss für die Ausstellung des Befähigungsnachweises zum Lenken von Kleinkrafträdern für Erwachsene nur das Beantragungsgesuch mit ärztlichem Zeugnis und der Nachweis des

Befähigungskurses bei einer Fahrschule eingereicht werden. Die Vordrucke für die Gesuche sind in den Gemeindeämtern und beim Amt für Führerscheine und Fahrerlaubnisse erhältlich.

Nähere Auskünfte gibt das Amt für Führerscheine und Fahrerlaubnisse in der Crispistraße Nr. 10 in Bozen (Tel.: 0471/415400 oder 0471/415410).

Bürgerversammlung

Die Bürgerliste St. Lorenzen lädt zu einer Bürgerversammlung am Freitag, 14. Oktober um 20 Uhr im Seminarraum der Grundschule St. Lorenzen ein. Der Bevölkerung wird Gelegenheit gegeben sich zu verschiedenen Themen zu informieren, gleichzeitig werden Anregungen und Vorschläge entgegengenommen.

Märkte und Versteigerungen

Rosarimarkt

Am Freitag, den 7. Oktober, findet in St. Lorenzen der Krämermarkt „Rosarimarkt“ statt. Der Krämermarkt wird auf dem Parkplatz bei der Markthalle abgehalten.

Flohmarkt

Am Samstag, den 15. Oktober, findet in St. Lorenzen der zweite (und letzte) Flohmarkt im heurigen Jahr statt. Es sei daran erinnert, dass nicht nur Mitglieder des Südtiroler Flohmarktvereins „Happy-Markt“, sondern jeder Private Gebrauchtwaren ausstellen und verkaufen kann. Dazu genügt es, sich bis 8.00 Uhr früh des Markttagess beim Veranstalter anzumelden. Der Flohmarkt wird auf dem Parkplatz bei der Markthalle abgehalten.

Weitere Informationen sind im Internet unter der Adresse „www.happymarkt.it“ abrufbar.

Viehversteigerungen

Im Oktober finden in der Viehversteigerungshalle von St. Lorenzen folgende Viehversteigerungen statt:

Dienstag, 11. Oktober
(Schlachtvieh, Qualitätstiere und Kälber)

Donnerstag, 13. Oktober
(Zucht-Fleckvieh)

Dienstag, 25. Oktober
(Schlachtvieh und Kälber)

Donnerstag, 27. Oktober
(Zucht-Grauvieh, Schwarzbunt und Pinzgauer)

Kein gutes Beispiel

Wem gehören wohl diese Skier, die Karniesenbretter oder der ausgestopfte Vogel?



Die Gemeindeverwaltung organisiert zweimal jährlich eine Sperrmüllsammmlung. Dort können alle sperrigen Abfälle, die nicht bei den üblichen Restmüllsammmlungen entsorgt werden, auf den üblichen Sammelpätzen abgegeben werden. Dieses Bild, aufgenommen in Stefansdorf, zeigt, dass es gewisse

Bürger leider immer noch bevorzugen, Abfall irgendwo illegal zu beseitigen. Hoffen wir, dass dies nicht Schule macht! Beim Auffinden solcher Müllsünder gibt es drastische Geldstrafen.

Der Umweltreferent
Peter Ausserdorfer

Gebrauchtkleidersammlung

Auch in diesem Jahr führt die Caritas wieder die landesweite Gebrauchtkleidersammlung durch. Sie fällt heuer auf Samstag, 5. November.



Die Caritas bittet die Bevölkerung nur gut erhaltene Kleider, Haushaltswäsche, (Decken, Bettwäsche, Handtücher, Tischdecken, Vorhänge), Schuhe (paarweise zusammengebunden) und Taschen in die Caritas-Säcke zu geben. **Nur wiederverwendbare Sachen** können nutzbringend abgesetzt werden.

Abnehmerfirma der Caritas ist die Fa. Tesmapri aus Montemurlo bei Florenz, mit der die Caritas einen sogenannten „Ethikvertrag“ abgeschlossen hat. Dieser Vertrag gewährleistet, dass man genau nachvollziehen kann, was mit der Ware geschieht.

Im vergangenen Jahr hat die Caritas mehr als 1.000 Tonnen Gebrauchtkleider guter Qualität gesammelt. Sie konnte mit dem Erlös von 100.333,00 Euro Menschen in Not in Südtirol unterstützen.

Koordinator der Gebrauchtkleidersammlung und Verwaltungsleiter der Caritas ist Christian Klotzner. Bei Fragen zu Abläufen und Organisation möge man sich an den Hauptsitz der Caritas in Bozen, Talfergasse 4 (Heidi Kritzing) Tel. 0471 304 303 wenden

Maria Lobis
Büro für Öffentlichkeitsarbeit

Tag der Freude und des Dankes

Am 11. September 2005 folgten 27 Ehepaare der Einladung des Pfarrgemeinderates von St. Lorenzen, ihren runden Hochzeitstag beim 10 Uhr-Gottesdienst mit der Pfarrgemeinde zu feiern.

Beim festlich gestalteten Gottesdienst trugen einige Ehepaare selber Texte der Besinnung und des Dankes vor. Dies schuf eine Atmosphäre, in der es gelang, das Leben für kurze Zeit an sich vorbeiziehen zu lassen und sich auf das zu besinnen, was im Leben Halt und Kraft gibt.

Pfarrer Anton Meßner vertiefte in seiner Predigt, worauf es in einer Ehe ankommt. In Anlehnung an das Sonntagsevangelium nannte er als ersten Punkt die Verzeihung.

So wie Jesus eine radikale Forderung stellt, erfahrenes Unrecht im zwischenmenschlichen Leben zu vergeben, so legte Pfarrer Anton Meßner der versammelten Gemeinde dar, dass diese Haltung des Verzeihens und Vergehens für uns genauso wichtig ist wie damals. Dazu bedarf es der Annahme der Schwächen des anderen, der Ge-

duld mit sich und dem Gegenüber, sowie des Willens, Verständnis füreinander zu haben, sich gegenseitig zu unterstützen in guten wie in schlechten Zeiten und füreinander da zu sein.

Als zweiten Punkt nannte er die Dankbarkeit. Erstens sind wir als Pfarrgemeinde dankbar für die Ehejubilare, die gekommen sind



Dr. Anton und Erika Sapelza feierten ihren 55. Hochzeitstag



Die Ehejubilare wurden von Mitgliedern des Pfarrgemeinderates im Vereinshaus bewirtet.

und damit Zeugnis geben, dass die Ehe mit all ihren Seiten gelingen kann und ein Leben in Fülle in sich birgt. Zweitens gilt der Dank an Gott, der Menschen vor vielen Jahren zusammengeführt hat und die sich heute versammelt haben, um dankbar zurück zu blicken auf den Tag, an dem sie sich gegenseitige Liebe und Treue versprochen haben.

Diese zwei Grundhaltungen im Leben „Verzeihen und Dankbarkeit“ bringen eine dritte ins Spiel, nämlich die Freude.



Erinnerungsfoto in der Pfarrkirche. Ganz links Mesner Peter Denicolò und ganz rechts der Präsident des Pfarrgemeinderates Mag. Peter Paul Ranalter

Diese Freude war auch spürbar beim Gottesdienst und beim anschließenden gemütlichen Teil im Vereinshaus, wo in geselliger Runde Erlebnisse, Erfahrungen und ganz einfach alltägliche Gegebenheiten ausgetauscht wurden.

Nach dem Motto „ad multos annos“ trennten sich die Paare und bekundeten, sich in fünf Jahren wieder in dieser Runde und zu diesem Anlass zu treffen.

Sie feierten ihr rundes Hochzeitsjubiläum

55 Jahre

Dr. Anton und Erika Sapelza

50 Jahre

Hans und Maria Seyr
Stefan und Rita Kammerer

45 Jahre

Josef und Anna Kammerer
Franz und Regina Kammerer
Stefan und Anna Obermair
Peter und Monika Priller
Hubert und Zita Wieser

40 Jahre

Hans und Cäcilia Neumair
Paul und Anna Weissteiner
Erwin und Maria Hofer
Emil und Theresia Runger
Josef und Margareth Kiem
Franz und Erika Graber
Hubert und Maria Pozzi

35 Jahre

Luis und Christine Ruedl
Hermann und Anna Peintner

30 Jahre

Franz und Rosa Willeit
Franz und Martha Lungkofler
Hans Eduard und Anna De Zordo

25 Jahre

Peter und Rosmarie Ausserdorfer
Valentin und Barbara Klotz
Konrad und Theresia Hainz
Paul und Hildegard Lungkofler
Konrad und Emma Kehrer
Josef und Edith Hofer

Mag. Peter Paul Ranalter
Vorsitzender des PGR St. Lorenzen

Vor 50 Jahren starb Pfarrer Bergmeister

1931, also vor 74 Jahren, wurde der Priester H. H. Konrad Bergmeister zum Pfarrer von St. Lorenzen ernannt. Der Volksbote brachte damals über den Einstand des neuen Seelsorgers folgenden Bericht: „Am 2. Mai übernahm Hochw. Herr Konrad Bergmeister die Pfarre S. Lorenzo. Einfach, bescheiden zwar gestaltete sich die Einstandsfeierlichkeit, aber trotzdem sehr schön und erfreuend für unseren neuen Seelenhirten und für die Bevölkerung. Die Einstandspredigt am Sonntag, 3. Mai, wie überhaupt jedes Wort, das bis zum heutigen Tage aus dem Mund des Hochw. Herrn Pfarrers vernommen wurde, verriet große, vom Herzen kommende Liebe zur Seelsorgsgemeinde und unermüdlichen Eifer. Mit Recht forderte Hochw. Herr Dekan Rudolf Corradini von Brunico die Leute auf, Gott dem Herrn innigst zu danken für die Gnade, einen solch guten Priester zu haben.“

Offenbar ging dem neuen Seelsorger ein guter Ruf voraus. Er war ein gebürtiger Brixner, absolvierte dort seine Studien und wurde 1893 zum Priester geweiht. Als Kooperator wirkte er in Defreggen, Taufers im Pustertal, Sillian, Virgen und Rodeneck und als Pfarrer 18 Jahre in Gschnitz, wo er auch Wirt war, 8 Jahre in Mareit, dort gründete er den Kirchenchor, und 10 Jahre in St. Lorenzen (1931 bis 1941). Pfarrer Bergmeister hatte eine schwere Zeit durchzustehen, jene des Faschismus, in der er sich besonders gegen die Einmischung der Behörden in das Pfarrleben wehren musste, und die Option. Er elektrifizierte das Ge-

läute und erneuerte mit Hilfe der Kooperatoren die Standesbündnisse. Älteren Lorenzern ist er noch in Erinnerung. Unser langjähriger, verdienter Chorleiter Herr Karl Wachtler erwähnte einmal sein Vorstellungsgespräch als junger Organist (20 Jahre) bei ihm. Der Pfarrer habe zwar Fleiß und Einsatz gefordert, aber auch Verständnis geäußert, sollte etwas einmal nicht voll gelingen.



1941 trat Herr Pfarrer Bergmeister in den Ruhestand und übersiedelte nach Taisten. Dort hatte er schon als Student bei seinem geistlichen Onkel Ferdinand einen Teil seiner Ferien verbracht. Bis zuletzt half er bereitwillig in der Seelsorge aus und war als Beichtvater besonders beliebt. Als Ausgleich ging er gerne auf die Jagd. Am 10. September 1955 verstarb er nach einem Schlaganfall. Das Katholische Sonntagsblatt widmete ihm in der Nummer vom 18. September 1955 einen Nachruf und bemerkte: „Überall wo Bergmeister sein priesterliches Amt ausübte, erfreute er sich großen Ansehens und allgemeiner Beliebtheit. Man verehrte den Mann mit der stattlichen Erscheinung als selten feinen, als leutseligen Menschen, als untadeligen Priester, als eifrigen und tüchtigen Seelsorger“.

Anton Meßner
Pfarrer in St. Lorenzen

Aus dem Pfarrgemeinderat

Am Mittwoch, den 7. September traf sich der Pfarrgemeinderat von St. Lorenzen zu einer Sitzung im Widum. Es wurden vier wichtige Punkte behandelt.

Schulgottesdienste

Wie schon bekannt, wird während der Schulzeit der Werktagsgottesdienst auf 7.15 Uhr vorverlegt, da die Schule heuer um 7.50 Uhr beginnt. Die Vorverlegung des Gottesdienstes war ein Vorschlag von Pfarrer Anton Meßner mit der Begründung, dass es nur so möglich sei, auch Ministranten beim Werktagsgottesdienst einzuteilen. Dies wurde vom Pfarrgemeinderat gutgeheißen, da der Dienst der Ministranten ein wichtiger Dienst im liturgischen Geschehen ist, den wir nicht missen möchten und da durch die Zeitverschiebung anderen Schülern nicht die Möglichkeit genommen wird, am Werktagsgottesdienst teilzunehmen.

Vortrag mit Sr. Reinhilde

Am Mittwoch, 12. Oktober findet im Saal der Raiffeisenkasse von St. Lorenzen um 20 Uhr ein Vortrag mit Diskussion mit der gebürtigen Lorenznerin Sr. Reinhilde Oberparleiter zum Thema „Herausforderung Berufung“ statt.

Sr. Reinhilde wurde zur neuen Beauftragten für das Referat für Berufungspastoral am Bischöflichen Ordinariat ernannt. Akzente, die sie in diesem Bereich setzen möchte, liegen vor allem darin, Kontakte mit jungen Menschen aufzubauen und zu pflegen, sie zu begleiten und ihnen von der eigenen Berufung zu erzählen. Durch ihr Glaubenszeugnis, so Sr. Reinhilde in einem kurzen Statement, will sie dazu beitragen, in jungen Menschen Freude am Glauben zu wecken, um so den Glauben und das Leben miteinander gestalten und feiern zu können. Ihr Schwerpunkt sind vor allem die geistlichen Be-

rufe, aber „es geht mir um jeden Menschen, der auf der Suchen nach seiner eigenen Berufung ist“.

Wir vom Pfarrgemeinderat laden zu diesem Abend alle, Jung und Alt, recht herzlich ein und hoffen auf ein zahlreiches Erscheinen, da wir überzeugt sind, dass es Sr. Reinhilde gelingen wird, einen offenen, lebendigen und interessanten Abend zu gestalten.

Pfarrfest

Am 16. Oktober lädt der Pfarrgemeinderat in Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen und Verbänden alle Lorenzner und Lorenznerinnen zu einem Pfarrfest ein. Am Vorabend, den 15. Oktober findet im Anschluss an den Gottesdienst eine Lichterprozession statt. Am Sonntag feiern wir



Recht „verpackt“ hat sich die Pfarrkirche zum Heiligen Laurentius im vergangenen August präsentiert. Es wurde die gesamte Außenfassade unseres Gotteshauses gründlich renoviert. Am 16. Oktober wird mit einem Dankgottesdienst und dem anschließenden Pfarrfest der Abschluss der Arbeiten begangen.

um 9 Uhr einen Dankgottesdienst anlässlich des Abschlusses der Restaurierung der Außenfassade unserer Pfarrkirche. Anschließend laden wir alle ein, am Pfarrfest teilzunehmen. Mit einer Hüpfburg, Spielen und einem Radparcours ist für ein interessantes Kinderprogramm gesorgt. Die Preise für das angebotene Essen richten sich nach dem Selbstkostenpreis.

Unser Hauptanliegen ist nicht nur die Förderung der kirchlichen Gemeinschaft, sondern auch das Weiterleben der Pfarrgemeinde. Dazu gehört auch die Pflege von gemütlichen Runden und geselligen Anlässen, die das Leben miteinander prägen.

Pfarrgemeinderatswahlen

Am 6. November finden die Wahlen des PGR statt. Eine Pfarrgemeinde lebt aus dem Glauben, dass Gott ein Gott der Beziehung ist, der sich den Menschen zuwendet und immer neu auf sie zugeht. Daher braucht es Menschen, die das Leben in der Pfarrgemeinde aktiv mittragen, die kreativ und einsatzfreudig sind, die gesprächsbereit und kompromissfähig sind, die den Sinn für das vor Ort Mögliche und Machbare haben und die persönlich im Glauben wachsen und reifen möchten. Daher bitten wir nach dem Motto: „Tragfähige Pfarrgemeinde - trage mit!“, dass sich Pfarrangehörige als Kandidaten und Kandidatinnen bei Mitgliedern des Pfarrgemeinderats melden, sich der Wahl stellen und als gewählte Mitglieder in der Pfarrei mitarbeiten.

Mag. Peter Paul Ranalter
Vorsitzender des PGR

Baukonzessionen:

Kolhaupt Erhard Alois: Bau eines Erschließungsweges für die Almwiesen Trafelle und Gartner, Hörschwang 3, G.p. 779, 781, 782/1 und 782/2 K.G. Onach

Gruber Klaus: Erweiterung der Hofstelle Jakoben, Ellen 5, G.p. 131/1 und 131/2, B.p. 11/1 K.G. Ellen

Pescosta Ernst: Erweiterung der Hofstelle Kehrer, Ellen 16, G.p. 48 K.G. Ellen

Tauber Johann: Qualitative und quantitative Erweiterung des Gasthofes - Anbau Veranda am Hauptgebäude und Erweiterung des Saunagebäudes, Saalen 4, G.p. 2734/1, B.p. 344/2 und 958 K.G. St. Lorenzen

Dorfmann Robert: Bau eines Backofens am Hof Heidenberg, Stefansdorf 35, G.p. 3118 K.G. St. Lorenzen

Liensberger Bernardette: Meliorierung und Trockenlegung von Hangwiesen am Hof Neutal, Onach/Str. Les Corceles 23/2, G.p. 313, 315, 316, 317/1, 318 und 319 K.G. Onach

Kier Johann: Verlegung einer Wasserleitung für die Viehtränke an der Alm Grünfeld, G.p. 770/2, 772, 777/2, 777/3 und B.p. 134 K.G. Onach

Oberlechner Oswald: Änderung der Zweckbestimmung von 2 Büroräumen in Wohnraum, Montal, Im Steinacker 5/A, B.p. 106 K.G. St. Lorenzen

Leimegger Albert: Anbau am Wohnhaus Thaler - Heizanlage und Stückholzlager, Onach 23, G.p. 261/2 und B.p. 23 K.G. Onach

Grünbacher Anna: Überdachung des Hofraumes zur Aufbereitung und Lagerung von Grünfutter, Pflaurenz 50, B.p. 980 K.G. St. Lorenzen

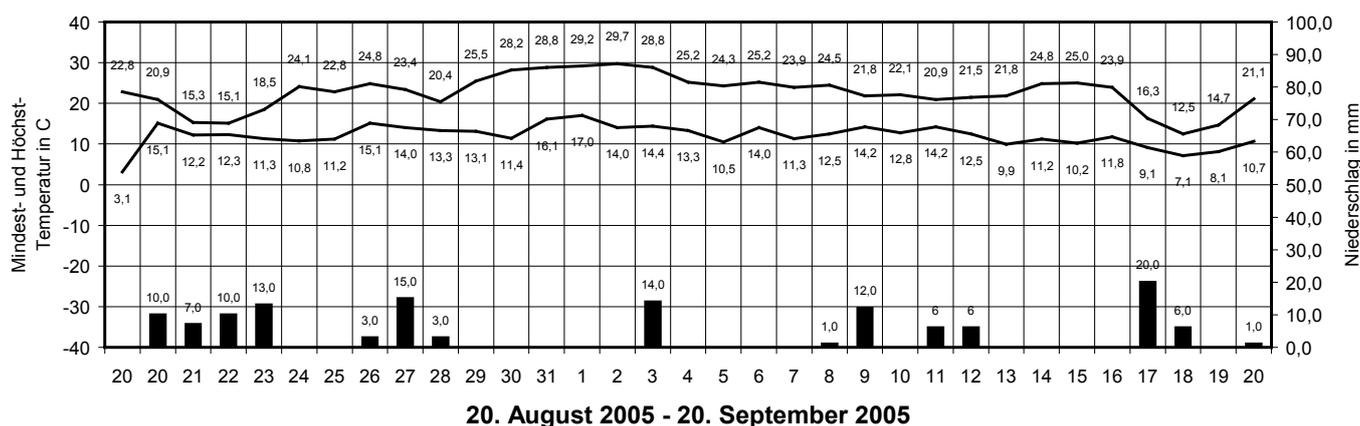
Temperaturen und Niederschläge

Um den 20. August herrschte regnerisches und kühles Wetter. Am Bartholomäustag, den 24. August, war es sehr schön, an den darauf folgenden Tagen wieder wechselhaft und etwas gewittrig. Erst ab dem 29. August kehrte der Sommer mit schönen Tagen und warmen Temperaturen zurück. Das schöne Spätsommerwetter hielt sich bis zum 7. September, nur am Vorabend des Kirchtages, am 3. September, gab es abends ein Gewitter. Vom 8. bis 12. war es erneut wechselhaft und regnerisch. Freundliches Spätsommerwetter herrschte vom 13. bis 15. September. Ab dem 16. September verschlechterte sich das Wetter schon wieder und in der Folge war es regnerisch und kühl. Den Klosterwald-Sonntag (18. September), an dem das Wetter meistens schön ist, hat es heuer verregnet. Auf den Bergen fiel sogar Schnee.



Im September waren die Berge öfters mit Wolken verhangen. Die Fußballjugend ließ sich nicht beirren und trainierte auch bei weniger schönem Wetter fleißig.

Diagramm der Temperaturen und Niederschläge



WIR GRATULIEREN

Herr Johann Sitzmann, Onach 3, feiert am 29. Oktober seinen 92. Geburtstag

Frau Katharina Ludwig Witwe Hellweger, Josef-Renzler-Straße 43/B, feiert am 1. Oktober ihren 86. Geburtstag

Frau Anna Aloisia Mair Unter der Eggen Witwe Berger, Angerweg 1/B, feiert am 6. Oktober ihren 86. Geburtstag

Herr Franz Huber Niederbacher, Onach 7, feiert am 17. Oktober seinen 86. Geburtstag

Frau Cäzilia Maria Sieder Witwe Mair, Pflaurenz 36, feiert am 20. Oktober ihren 86. Geburtstag

Herr Franz Mitterhofer, Sonnenburg 20, feiert am 4. Oktober seinen 85. Geburtstag

Frau Hilda Kofler verh. Sitzmann, Onach 3, feiert am 7. Oktober ihren 85. Geburtstag

Frau Aloisia Unterberger Witwe Wierer, St. Martin 26, feiert am 22. Oktober ihren 84. Geburtstag

Frau Stefania Gasser Witwe Grassl, Josef-Renzler-Straße 49, feiert am 15. Oktober ihren 81. Geburtstag

Herr Franz Rastner, Sonnenburg 47, feiert am 4. Oktober seinen 80. Geburtstag

Frau Elisabeth Ties verh. Aschbacher, Moos 16, feiert am 29. Oktober ihren 80. Geburtstag

Frau Paula Schmalzl Witwe Dantone, Josef-Renzler-Straße 43/A, feiert am 31. Oktober ihren 80. Geburtstag

Frau Maria Ploner verh. Neumair, Moos 19, feiert am 24. Oktober ihren 75. Geburtstag

GEBURTEN

Diego Caneppele, Montal 67, geboren am 20. August 2005

Greta Duregger, Hl.-Kreuz-Straße 43, geboren am 25. August 2005

Elias Dellamaria, Pflaurenz 33/A, geboren am 26. August 2005

Matteo Ciarlitti, Pflaurenz 33/A, geboren am 9. September 2005

Leonardo Brazzo, St. Martin 40, geboren am 11. September 2005

Lena Oberparleiter, Runggen 10, geboren am 17. September 2005

TRAUUNGEN

Johann Frenes, Sonnenburg 24 und Claudia Putzer, Sonnenburg 24, getraut am 16. September 2005 in St. Lorenzen.

Patrick Hofer, Stefansdorf 26 und Sabine Eder, Ahrntal, getraut am 17. September 2005 in St. Lorenzen.

Alexander Passler, Hl.-Kreuz-Straße 20 und Roberta Costabiei, Bruneck, getraut am 17. September 2005 in Bruneck.

TODESFÄLLE

Antonia Maria Mair Steidl, Sonnenburg 14, gestorben am 2. September 2005 im Alter von 72 Jahren.

Hermann Huber, St. Martin 16, gestorben am 8. September 2005 im Alter von 70 Jahren.

Josef Steger, Moos 41, gestorben am 17. September 2005 im Alter von 79 Jahren

Standesamtsdaten

Die Mitteilungen über Geburten, Trauungen und Todesfälle von Mitbürgern unserer Gemeinde sind seit jeher ein fester Bestandteil unseres Blattes. Im Sinne der Verordnung gemäß Gemeinderatsbeschluss vom 10. Februar 1998, haben die Betroffenen (oder Eltern bzw. Angehörigen) seither die Möglichkeit zu verhindern, dass die Geburt eines Kindes, das Ableben eines Angehörigen oder die Heirat nicht im Bote unter der Rubrik „Aus dem Standesamt“ mitgeteilt wird. Sollte jemand wünschen, dass in seinem Falle nichts im Bote steht, so genügt es, dies im Melde- bzw. Standesamt bekanntzugeben.

Dasselbe gilt auch weiterhin für die Gratulationen zu den runden Geburtstagen.

Die Bote Redaktion

Herzlichen Glückwunsch!

Frau Johanna Innerhofer aus Maria Saalen hat an der katholischen Fachhochschule Benediktbeuern ihr Studium der Sozialpädagogik mit sehr gutem Erfolg abgeschlossen. In ihrer Diplomarbeit behandelte sie das Thema „Eine Untersuchung des Hilfeprozesses der Südtiroler Kinder und Jugendlichen im Vergleich mit dem Hilfeplan nach dem SGB - VIII in der Bundesrepublik Deutschland“.

Wir gratulieren ganz herzlich zum Abschluss und wünschen für die Zukunft viel Freude und Erfolg.

Arche im KVV

Kompetente Beratung rund ums Wohnen

Ob Neubau, Kauf, Sanierung oder altersgerechte Anpassung Ihrer Wohnung: Die Arche im KVV unterstützt Sie bei der Realisierung Ihres Traumes vom Eigenheim.

Die Arche im KVV ist ein nicht-gewinnorientierter Verein, der soziale Anliegen aufgreift und Menschen bei der Umsetzung von gemeinnützigen Vorhaben hilft.

Themen rund ums Bauen und Wohnen bilden einen besonderen Themenschwerpunkt der Arbeit.

So bietet die Arche im KVV unter anderem Beratungen zum geförderten Wohnbau an. Das Team der Arche im KVV gibt generelle Informationen, überprüft, ob Sie die Voraussetzungen erfüllen und klärt, ob und wie viel Anspruch Sie auf Landeswohnbauförderung bei Bau, Kauf und Sanierung haben. Gerne hilft Ihnen die Arche auch beim Ausfüllen der Gesuche. Weiters informieren Sie die Mitarbeiter über die Mietbeiträge und Sozialwohnungen. Sie wissen, wann und wo angesucht werden muss

und wie die Gesuche auszufüllen sind.

Die Begleitung von Wohnbaugenossenschaften ist ein weiterer Kernbereich der Arbeit. Von der Zusammenführung der Mitglieder, über die Gründung, das Ansuchen bei der Gemeinde um geförderten Baugrund, bis hin zur verwaltungstechnischen Begleitung unterstützt Sie die Arche im KVV in allen Genossenschaftsbelangen.

Einen weiteren Themenschwerpunkt bildet die Wohnberatung für Senioren. Die meisten Menschen wünschen sich in ihrer vertrauten Umgebung älter zu werden. Eine Ergotherapeutin berät Betroffene sowie in der Haus- und Altenpfle-

ge tätige Personen zu den Themen Sturzprävention und Wohnungsanpassung. Oft genügen kleine Änderungen um ein sicheres und selbstständiges Wohnen im Alter zu gewährleisten. Für eine kostenlose Erstberatung und einen Beratungstermin wenden Sie sich an Frau Lisa Mauroner unter Tel. 0471-061311.

Sprechstunden bietet das KVV-Sekretariat in Bruneck jeden zweiten Mittwoch im Monat ab 14 Uhr (evtl. Terminvereinbarung Tel. 0474/411149)

Monika Gogl

Waldarbeiterkurs

Die Bergbauernberatung St. Lorenzen organisiert in Zusammenarbeit mit dem Bergbauernbund einen Waldarbeiterkurs. Dieser findet von Montag, 7. November bis Freitag, 11. November statt und wird von Fachleuten der Forstbehörde durchgeführt.

Nähere Informationen und Anmeldung bis 15. Oktober bei Markus Irsara unter Tel. 347/17 11 192. Achtung: begrenzte Teilnehmerzahl (10)

Entsorgung von Blumenkästen

am Samstag, 15. Oktober ab 8.00 Uhr

Die Lorenzner Ortsgruppe der Südtiroler Bauernjugend organisiert am 15. Oktober wieder die Entsorgung von **Balkonblumen** und **Gartenabfällen**.

Die Blumenabfälle können an den vorgesehenen Orten (siehe untenstehende Sammelplätze und Abholzeiten) bereitgestellt werden. Die Blumenkästen werden dann dort entleert (Blumen und Erde also nicht vorher in Nylonsäcke füllen).

Bei vorheriger Anfrage beim Ortsobmann der SBJ Manfred Harrasser, Unterweger in Moos, (Tel. 0474/47 42 47 oder Handy 347/92 65 648), können **größere Mengen** auch direkt am Haus abgeholt werden. In diesem Falle muss aber jemand vom Haus anwesend und behilflich sein.

Achtung: Verunreinigtes Material (durch Plastik, Nylon, Papier usw.) wird vom Sammeldienst nicht mitgenommen.

Sammelplätze:

- **Markt**, Parkplatz Kondominium Grünfeld
- **Markt**, Haus Michelsburg
- **Sonnenburg**, Milchsammelstelle
- **Hl. Kreuz**, Parkplatz neue Wohnzone
- **Stefansdorf**, Wohnzone Nähe Geschäft Steiner
- **Montal**, bei der Kirche
- **St. Martin**, beim Kondominium Kronplatz
- **St. Martin**, Am Mühlbach

Das Schuljahr hat begonnen

Am 12. September begann für 249 Lorenzner Grundschüler das neue Schuljahr. Für 48 Kinder, die zum ersten Mal die Schulbank drücken, beginnt ein neuer Lebensabschnitt. Nach altem Brauch wurde das Schuljahr mit einer gemeinsamen Messfeier in der Pfarrkirche begonnen. Nachfolgend die Schülerzahlen, Lehrkräfte und Elternvertreter der einzelnen Schulen



Grundschule „Vinzenz Goller“ Markt

Schüler und Klassen

1. Klasse A	18 Schüler
1. Klasse B	19 Schüler
2. Klasse A	16 Schüler
2. Klasse B	14 Schüler
2. Klasse C	15 Schüler
3. Klasse A	20 Schüler
3. Klasse B	16 Schüler
4. Klasse A	15 Schüler
4. Klasse B	15 Schüler
4. Klasse C	14 Schüler
5. Klasse	21 Schüler
Gesamt.....	183 Schüler

Die Lehrkräfte:

Peter Ausserdorfer, Margareth Brugger, Irmengard Colli Complojer, Maria Josefine Complojer, Ingrid Dorigo Kammerer, Josef Elzenbaumer, Margareth Kammerer, Evi Kirchler, Roswitha Mair am Tinkhof Plankensteiner, Elisabeth Mair, Berta Mairhofer Frenner, Olga Reichegger Niederbacher, Monika Roalter, Heidi Oberarzbacher, Markus Oberhofer, Cristina Zingerle Gräber, Emilia Puerari (Italienisch), Cristina Scienza (Italienisch), Romina Narzisi (Italienisch), Angelika Kammerer Neumair (Religion), Maria Oberhofer (Religion), Veronika Ladstätter (Integration), Gertraud Gatterer (Integration), Helene Rainer Unterkircher (Behindertenbetreuerin)

Elternvertreter im Klassenrat:

1. A: Alois Frenner und Rosa Wierer
1. B: Michaela Prenn und Alexander Kirchler
2. A: Heiko Falkensteiner und Edith Gartner
2. B: Andrea Kaser und Stephan Niederegger
2. C: Susanne Reichegger und Klara Mair am Tinkhof
3. A: Andreas Kronbichler und Elisabeth Pichler
3. B: Reinhold Huber und Ingrid Toniatti
4. A: Werner Oberhollenzer und Anna Oberbichler
4. B: Maria Elisabeth Passler und Dorothea Kofler
4. C: Martina Denicolò und Mathilde Regensberger
5. A: Dorothea Kofler und Johann Steinkasserer

Grundschule Montal

Schüler und Klassen

1. Klasse	9 Schüler
2. Klasse	6 Schüler
3. Klasse	4 Schüler
4. Klasse	6 Schüler
5. Klasse	8 Schüler
Gesamt.....	33 Schüler

Die Lehrkräfte:

Renate Kirchler, Martina Plankensteiner, Petra Knapp, Sigrid Mayrl, Katharina Oberhöller, Anna Maria Perrino (Italienisch), Christian Oberstaller (Religion)

Elternvertreter im Klassenrat:

1. Klasse: Adelheid Huber und Priska Aschbacher
2. und 3. Klasse: Birgit Knoll und Anna König
4. und 5. Klasse: Martina Forer und Eleonora Castlunger

Grundschule Stefansdorf

Schüler und Klassen

1. Klasse	0 Schüler
2. Klasse	2 Schüler
3. Klasse	7 Schüler
4. Klasse	5 Schüler
5. Klasse	6 Schüler

Gesamt..... 20 Schüler

Die Lehrkräfte:

Alexia Di Lazzaro, Reinhard Kammerer, Helga Ellecosta Haidacher, Emilia Puerari (Italienisch), Angelika Kammerer Neumair (Religion)

Elternvertreter im Klassenrat:

2. und 3. Klasse: Margareth Gräber und Hildegard Oberleiter
 4. und 5. Klasse: Marion Oberegger und Anna Maria Sieder

Grundschule Onach

Schüler und Klassen

1. Klasse	2 Schüler
2. Klasse	4 Schüler
3. Klasse	2 Schüler
4. Klasse	3 Schüler
5. Klasse	2 Schüler

Gesamt 13 Schüler

Die Lehrkräfte:

Roland Gasser, Monika Gatterer, Katharina Oberhöller, Anna Maria Perrino (Italienisch), Christian Oberstaller (Religion)

Elternvertreter im Klassenrat:

1. und 2. Klasse: Anna Konrater und Roberta Kolhaupt
 3., 4. und 5. Klasse: Monika Leimegger und Teresa Schanung

Europäischer Autofreier Tag

Auch Lorenzner haben schöne Preise gewonnen

Anlässlich der Europäischen Woche der Mobilität wurde den Schülern und Pendlern, die das Rad oder den Bus benutzten, von mehreren Gemeinderäten Loskarten mit Schokoladeherzen verteilt. Am 22. September, dem Europäischen Autofreien Tag, wurden auf dem Rathausplatz die Gewinner ermittelt. Unter den über 8.000 eingesandten Karten aus den teilnehmenden Gemeinden Bruneck, Olang, Percha, Gais, Pfalzen und St. Lorenzen wurden 45 Preise gezogen. Auch mehrere Lorenzner hatten das Glück einen wertvollen Sachpreis zu gewinnen.

Franz Frenner (St. Martin) gewann eine Tagesfahrt für zwei Personen (Busunternehmen Gatterer, Pfalzen)

Michael Falkensteiner aus (Ellen) gewann eine Tagesfahrt für zwei Personen nach Verona mit Opernbesuch (Busunternehmen Taferner, Bruneck)

Am 21. September erhielt jedes Kind der Grundschule Vinzenz Goller und des Kindergartens einen Luftballon, um damit auf den autofreien Tag am 22. September aufmerksam zu machen.



Agnes Huber (Hl. Kreuz) gewann ein City-Bike (Kronplatz Seilbahn AG)

Werner Hofer (Montal) gewann ein City-Bike (Kronplatz Seilbahn AG)

Markus Ranalter (St. Martin) gewann Gutscheine zu 20 Euro (Pizzeria Koriander, Percha)

Georg Wurzer (Saalen) gewann einen Gutschein für eine Marende (Pension Sonnblick, Percha)

Marlies Hofer (Stefansdorf) gewann ein Fahrradset (Raiffeisenkasse Pfalzen)

Gisela Steurer (St. Martin) gewann ein Schlägerspiel (Raiffeisenkasse Pfalzen)

Peter Ausserdorfer

Reinhard Kammerer

Reinhard Kammerer ist ein erfahrener Feuerwehrmann in Stefansdorf. Seit elf Jahren gehört er dem Einsatzstab des Feuerwehr-Bezirk Unterpustertal an und war außerdem von 2000 bis 2005 für das Funkwesen im Bezirk verantwortlich. Er war mit einer Einsatzgruppe des Bezirks Unterpustertal im August bei der Flutkatastrophe in Nordtirol im Einsatz.

Herr Kammerer, Sie haben mit den Einsatzkräften des Unterpustertaler Feuerwehrbezirk die Flutkatastrophe in Nordtirol miterlebt. Können Sie uns diesen Einsatz schildern?

In den letzten Augustwochen gab es nördlich der Alpen ausgiebige Niederschläge. Unsere Nachbarn in Nordtirol waren gebietsweise besonders betroffen. Das Paznauntal war von der Außenwelt abgeschlossen, westlich von Landeck, in Völs bei Innsbruck und in Wörgl hat der Hochwasser führende Inn besiedeltes Gebiet und große Gewerbebezonen überflutet.

Aufgrund dieser Ereignisse hat unser Landeshauptmann sofort Hilfe angeboten. Wie mir vom Landesfeuerwehrverband mitgeteilt wurde, haben sich viele Feuerwehrkommandanten, aber auch einzelne Feuerwehrleute für einen eventuellen Einsatz gemeldet.

Am Mittwoch, den 23. August wurden um 22.30 Uhr die Bezirkseinsatzzentrale des Feuerwehrbezirk Unterpustertal und die Feuerwehr Bruneck über die Landesnotrufzentrale alarmiert. Der Auftrag lautete: „ Zusammenstellen eines KHD-Zuges und Eintreffen bis 6 Uhr im Bereitstellungsraum Landesfeuerwehrschule in Imst. Voraussichtliche Einsatzdauer zwei Tage.“

Die Verantwortlichen erstellten sofort eine Liste der mitzu-

führenden Gerätschaften, Fahrzeuge, Ausrüstungsgegenstände und Verpflegung. Um 3.30 Uhr startete eine Mannschaft von 17 Mann der Brunecker Feuerwehr



und ich mit acht Fahrzeugen und entsprechendem Gerät in Richtung Nordtirol. Um 5.45 Uhr wurden wir in Imst vom Schulleiter unserer Landesfeuerwehrschule Ing. Dr. Christoph Oberhollenzer begrüßt. Er koordinierte die Hilfe der Südtiroler Feuerwehren. Wir bekamen den Auftrag nach Landeck weiterzufahren, von wo wir dann mit Hubschraubern unser Einsatzgebiet im Paznauntal erreichen sollten. Uns war aber sofort klar, dass einige unserer Spezialgeräte, die wir mitführten, dort fehl am Platz waren, da sie nicht mit den Hubschraubern transportiert werden konnten. Nach einer kurzen Besprechung beschlossen wir die Mannschaft in zwei Gruppen aufzuteilen. Eine Gruppe setzte ihren Marsch Richtung Paznaun fort. Zwei Kameraden von Bruneck und ich blieben mit drei Fahrzeugen in Imst und warteten dort auf weitere Befehle. Um 6.45 Uhr brachen wir nach Völs bei Innsbruck auf, wo unsere Geräte, eine Schlammpumpe mit einer Pumpleistung von 6000 Liter pro Minute, ein Stromerzeuger mit 35 Kilovolt und ein TLF gebraucht wurden. Unser erster Einsatzort war das Cyta Einkaufszentrum. Bei unserem Eintreffen waren dort bereits Kameraden aus Sterzing, die Berufsfeuerwehr Bozen, Ausbilder der Landesfeuerwehrschule Südtirol und Mannschaften aus den umliegenden Ortschaften seit den Nachtstunden im Einsatz. Die Lage war folgende: 15.000 Quadratmeter Tiefgarage und rund 3.000 Quadratmeter Verkaufsfläche standen über vier Meter im Wasser. Die Feuerwehren in Nordtirol verfügen nicht über so leistungsstarke Pumpen, wie sie bei uns in jedem Feuerwehrbezirk bereitgehalten werden. Mit unserer Pumpe kam also die vierte dieser

Größe in Einsatz. Mit am Einsatzort war auch die Küche des Zivilschutzzuges. Als dann am späteren Vormittag klar wurde, dass hier keine größere Mannschaftsstärke mehr gebraucht wurde, da ja nur die Pumpen zu warten und eventuell neu zu positionieren waren, beschlossen wir im Einvernehmen mit der Einsatzleitung die Berufsfeuerwehr und die Mannschaften aus Sterzing abzuziehen, wobei wir deren Pumpe übernahmen. Am 25. August um 7.15 Uhr konnten wir der Einsatzleitung melden, dass es für unsere drei Pumpen an diesem Einsatzort keine Arbeit mehr gab. Nach einer kurzen Frühstückspause transportierten wir unsere Geräte zum nächsten Einsatzort, der Bahnunterführung und Hauptzufahrt nach Völs. Unser Ansprechpartner vor Ort war die dortige Feuerwehr. Hier konnten wir aber nur zwei der Geräte in Betrieb nehmen, da wir das Wasser nur über ein Kanalsystem ableiten konnten. Nach weiteren acht Stunden Arbeit hatten wir auch dieses Problem gelöst. Nachdem wir unsere Geräte gereinigt und verladen hatten, begaben wir uns in die Volksschule von Völs um eine wohlverdiente Dusche zu nehmen. Der Vizebürgermeister des Ortes erschien bei unserer Abfahrt persönlich um sich zu bedanken.

Welche waren die besonderen Eindrücke, die Sie in diesen Tagen gewonnen haben?

Wir hatten auch Zeit während des Einsatzes mit Betroffenen zu sprechen. Diese Einzelschicksale gehen meist in den großen Berichterstattungen unter. Die Dankbarkeit dieser Menschen ist aber Motivation genug, beim nächsten Einsatz wieder dabei zu sein.

Ist das Feuerwehrwesen in Nordtirol anders organisiert als in Südtirol?

Wir haben ähnliche Strukturen und Ausbildungsstandards. Nur die Ausrüstungen können wir

flexibler und gezielter unseren Bedürfnissen entsprechend anschaffen. Deshalb haben die Südtiroler Feuerwehren Spezialgeräte, auf die man im Bedarfsfall zurückgreifen kann.

Hat man bei diesen Einsätzen auch etwas gelernt?

Bei der Nachbesprechung des Einsatzes konnten wir feststellen, dass wir recht gut ausgerüstet und ausgebildet sind. Ich glaube, man sollte bei Neuanschaffungen darauf achten, dass sowohl leistungsstarke Schmutzwasserpumpen und Stromerzeuger angeschafft werden, die man auch mit Hubschraubern transportieren kann. Es hat sich nämlich gezeigt, dass bei solchen Primäreignissen unsere Fahrzeuge nicht mehr hinkommen und andere Transportwege gefunden werden müssen.

War die Katastrophe ein reines Elementarereignis oder gibt es auch Ursachen, die auf menschliche Fehler zurückzuführen sind?

Wir leben im Gebirge. Dort wird es nie hundertprozentige Sicherheit geben. Unsere Täler und Landschaften sind durch solche Ereignisse entstanden. Zur Katastrophe kommt es nur, wenn man glaubt, man kann der Natur alles abtrotzen und wenn Siedlungen in gefährdete Gebiete gebaut werden. Wir glauben durch Verbauungen und Versicherungen vorzusorgen. Erstere können zwar einiges abwenden, aber gegen die großen Unbilden der Natur sind sie meist zu schwach. Letztere können das Unheil überhaupt nicht verhindern, sondern nur materielle Schäden vergüten. Das persönliche Leid und den Schmerz kann uns niemand abnehmen. Deshalb sollten wir aus solchen Erfahrungen auch lernen. Das zeichnet eine zivilisierte Gesellschaft aus.

Vor wenigen Jahren ist ja auch Stefansdorf knapp einer Katastrophe entkommen. Sehen Sie da Parallelen?

Stefansdorf liegt auf einem Schuttkegel. Im Laufe der Jahrhunderte kam es immer wieder zu Überschwemmungen und Vermurungen. In den letzten Jahren sind Verbauungen gemacht worden. Man könnte sagen, das Menschen-



Bei der Arbeit im Einsatzleitwagen



Wasser und Schlamm haben alles vernichtet



Pumparbeit an einer Unterführung

mögliche ist getan worden. Das sogenannte Jahrhundertwetter wird aber bestimmt kommen. Da wird auch Stefansdorf nicht verschont bleiben. Die Schäden im Ort werden dann bestimmt größer sein als bei den letzten bekannten Überschwemmungen, da heute ja viel mehr Gebäude im Ort stehen.

Welche Aufgaben haben Sie als Mitglied des Bezirks-Einsatzstabes?

Die Einsätze der Feuerwehren sind je nach Schadensereignis in Stufen unterteilt. Bei höheren Alarmstufen sind meist mehrere Feuerwehren im Einsatz. In solchen Fällen werden bestimmte Funktionäre des Bezirkes und ich mitalarmiert. Ich begeben mich dann in die Bezirkseinsatzzentrale in Bruneck. Meine Aufgabe ist es dort Kontakt mit der betreffenden Ortswehr aufzunehmen, die Lage zu erfragen und sie zu unterstützen falls etwas gebraucht wird. Bei größeren Ereignissen sowie bei Primärereignissen an mehreren Orten mache ich eine Lageführung, die dann meinen Vorgesetzten zur weiteren Verwendung zur Verfügung steht.

Sie waren aber auch mehrere Jahre Bezirksfunkbeauftragter.

Da hatte ich die Aufgabe die Feuerwehren im Bereich Funk zu beraten, sie zu unterstützen und Anregungen zur Weiterbildung zu geben. In dieser Zeit wurde die Notrufnummer 115 eingeführt und die Landesnotrufzentrale eingerichtet. Da gab es viel Arbeit im Bezirk bei der Erstellung der Alarmpläne. Unser Bezirk hat 48 Feuerwehren, da war ich natürlich auch bei vielen Großübungen mit dem Einsatzleitfahrzeug des Bezirkes dabei. Außerdem bin ich noch bei unzähligen Feiern aber auch traurigen Ereignissen der Feuerwehren als Bezirksfähnrich dabei.

*Sie waren ja auch für Sicherheits-
erziehung in den Schulen beauftragt.
War das eine schöne Aufgabe?*

Ich war fünf Jahre im Schulamt verantwortlich für Sicherheitserziehung an den Schulen Südtirols. Meine Aufgabe war es dort Sensibilisierungsarbeit bei den Lehrpersonen und Eltern zu machen. Ich war im ganzen Land unterwegs und habe Vorträge gehalten, das Lehrpersonal bei Projekten zu diesem Thema beraten und begleitet. Dabei war ich im ständigen Kontakt mit den verschiedenen Rettungsorganisationen und mit Behörden wie Polizei und Carabinieri. Außerdem war ich in einer Arbeitsgruppe des Amtes für Zivilschutz. In meiner Funktion habe ich auch an einigen Symposien im In- und Ausland zu diesem Thema teilgenommen. Das war für mich eine sehr interessante Erfahrung.

Unsere Feuerwehren und Rettungsorganisationen sind sicher gut gerüstet. Es gibt Leute, die sogar von Wettrüsten reden. Was meinen Sie dazu?

Unser Altsenator Hans Rubner hat immer gesagt: „Wenn nichts passiert, ist eine Schaufel auch zuviel.“ Ich bin nicht der Meinung, dass es bei uns ein Wettrüsten gibt.

Gerade bei solchen Primärereignissen, wie wir sie täglich auch im Fernsehen erleben, ist ein flächen-deckender Feuerwehrdienst, wie wir ihn haben, für den einzelnen Bürger von großer Wichtigkeit. Die Feuerwehren sind somit imstande innerhalb kürzester Zeit dem Geschädigten zur Hilfe zu kommen. In einer so hoch technisierten Welt finde ich es richtig den Menschen, die 24 Stunden am Tag zur unentgeltlichen Hilfe bereitstehen auch dem Stand der Technik entsprechende Gerätschaften zur Verfügung zu stellen. Unsere Gemeindeverwalter sind bisher auch recht aufgeschlossen den Vorschlägen der Feuerwehren gegenüberstanden und haben versucht das Mögliche beizutragen.

*Herr Kammerer, wir danken für
das Gespräch*

Bibliothek St. Lorenzen

Nach einigen Reklamationen von Kunden hat das Bibliotheksteam nach einer Aussprache Folgendes beschlossen:

Die öffentliche Bibliothek ist für alle da und deswegen haben alle Interessierten das Recht, die Zeitungen zu lesen, so lange sie noch aktuell sind. Deswegen sollen die neuesten Zeitungen, angefangen mit den Oktober-Ausgaben, in den Ablagen bleiben und nur die anderen Exemplare ausgeliehen werden.

Die neuesten Zeitungen können in der Bibliothek während der Öffnungszeiten durchgesehen werden. Für die Leser interessante Sachen können auch an Ort und Stelle fotokopiert werden.

Wir danken herzlich für das Verständnis und hoffen auch weiterhin viele Lorenzner zu unseren Leserinnen und Lesern zählen zu dürfen.

Herta Ploner



Hilfe beim Wiederaufbau

Lorenzner Feuerwehr im Dienste der Flutopfer in Nordtirol

Die Folgen der Flutkatastrophe im vergangenen August in Nordtirol erfordern große Anstrengungen. Über die Lorenzner Firma „EM Effektive Mikroorganismen“ wurde eine größere Menge spezielles Konzentrat für das betroffene Gebiet vermittelt. Frau Rita Sartori von der obigen Firma setzte sich daher mit der Lorenzner Feuerwehr in Verbindung um den Transport zu bewerkstelligen.

Am Samstag, den 10. September haben vier Lorenzner Wehrmänner mit zwei Fahrzeugen 2.200 Liter Konzentrat zur Feuerwehr nach Inzing im Oberinntal gebracht. Am letzten Samstag, den 24. September brachten sie eine weitere Lieferung von 3.000 Litern zum Verteilerstützpunkt nach Inzing.

Das Mikroorganismen-Konzentrat wurde beide Male im Recyclinghof in Sand in Taufers abgeholt. Am Bestimmungsort bei der Freiwilligen Feuerwehr in Inzing wurde es in kleinere Behälter abgefüllt. Die Feuerwehr Inzing, die

Bei der Feuerwehr in Inzing wurde die Flüssigkeit in eigene Behälter abgefüllt, um dann an die Betroffenen im Paznauntal verteilt zu werden.



die Koordinierung dieser Aktion übernommen hat, wird die Mikroorganismen an die direkt Betroffenen verteilen. Bestimmungsort ist das Paznauntal. Das Mittel wird in verdünnter Form auf die feuchten Mauern versprüht um vor allem die Schimmelbildung zu verhindern. Dieses System ist schon in

anderen derartigen Fällen erfolgreich angewandt worden.

Die Lorenzner Feuerwehr konnte mit dem kostenlosen Transport einen kleinen Beitrag zur Hilfe für die Flutopfer leisten.

Rieger Edler Peter

Bäuerlicher Notstandsfonds

Weihnachts- und Glückwunschkarten zur Unterstützung in Not geratener Familien

Mit dem Erwerb der Karten können Sie mehrmals helfen:

- Sie unterstützen in erster Linie Notleidende
- Sie bereiten mit dem Versenden der Karte dem Empfänger eine kleine Freude
- Sie vermitteln indirekt Ihre Bereitschaft zur Hilfe und sensibilisieren dadurch einen Teil anderer Mitmenschen



Die neuen Weihnachts- und Glückwunschkarten sind ab Oktober erhältlich.

Weihnachts- und Glückwunschkarten können Sie be-

stellen unter: Tel. 0471 99 93 30 (nur vormittags) oder im Internet unter www.menschenhelfen.it

Auf Wunsch werden Ihnen die Karten nach Hause geliefert.

Die Aktion wird freundlicherweise auch von der Südtiroler Milchwirtschaft im Rahmen der Aktion „Danke Bergbauer“ unterstützt.

Meilensteingespräche

Der Samstag, 3. September, war ein sonnig-schwüler Tag. Am Nachmittag fanden sich viele Leute beim römischen Meilenstein westlich von Sonnenburg ein, um ihren Unmut gegen die derzeitigen Pläne zum Ausbau der Pustertaler Straße kund zu tun. Die Initiatoren dieses Protestes, die Plattform Pro Pustertal, unterstützt von zahlreichen Vereinen und Verbänden, haben die Aktion gut vorbereitet. Genau wie vorgesehen wurde pünktlich um 14 Uhr eine Fahrbahn der Straße gesperrt, wurden Transparente ausgerollt und Informationstafeln aufgestellt. Ein Traktor brachte einen zum Rednerpodium umgebauten Anhänger und postierte diesen am vorgesehenen Platz. Bänke und Tische standen bereit und an einer Schankbude wurde für das leibliche Wohl gesorgt.

Abgesehen von den Sonnenburgern kamen die Leute aus St. Lorenzen und der nächsten Umgebung nicht grade in Massen. Viele verfolgten das Geschehen am Rande oder wohnten nicht die vollen drei Stunden der Veranstaltung bei. Immerhin spricht man aber von rund 500 Teilnehmern. Auffallend waren die Kundgebungsteilnehmer aus anderen Teilen Südtirols, die die Sorgen der Pustertaler Mahner



gegen die ausufernde Verkehrsbelastung unterstützten. Namhafte Persönlichkeiten und eine Reihe von Landespolitikern der kleinen Parteien waren anwesend.

Nach der Sprecherin der Plattform Pro Pustertal, Christine Baumgartner, gaben sich noch ein knappes Dutzend Gastredner das Mikrofon in die Hand. Dr. Peter Ortner mahnte vor der Gefahr einer unwiederbringlichen Zerstörung der Kulturlandschaft. Der Landtagsabgeordnete Dr. Hans Heiss geißelte die Vernachlässigung der Pustertaler Bahn und betonte die schleichende Gefahr für die Tourismuswirtschaft durch zunehmende Verkehrsbelastung. Besonders

anschaulich, anhand konkreter Zahlen schilderte Dr. Josef Egger, Primar für Kinderheilkunde am Krankenhaus Meran, die negativen Auswirkungen des Straßenverkehrs auf die Gesundheit. Als letzter der knapp ein Dutzend zählenden Rednerliste bestieg Fritz Gurgiser vom Transitforum Austria das Podium und sprach dem Publikum Mut zu, nicht aufzugeben im Kampf für die Sicherung des gesunden Lebensraumes.

Von mehreren Rednern wurde auch die Flutkatastrophe in Nordtirol angesprochen, weswegen die Organisatoren eine Absage der Kundgebung in Erwägung gezogen hatten. Trotz aller Umstände blieb der befürchtete Verkehrsstau



Lukas Golser und Matthias Hilber bringen einen musikalischen „Protest“ an.



500 Teilnehmer wurden bei der Kundgebung am Meilenstein geschätzt.

aber aus, was nicht zuletzt auf den Einsatz und die gute Koordination der Ordnungskräfte zurückzuführen war. Mitarbeiter des Organisationskomitees organisierten kurzerhand unter den Kundgebungsteilnehmern eine Sammlung für

die Tiroler Flutopfer nördlich des Brenners.

Wie bestellt kam um 17 Uhr ein heftiger Regenguss, der die auf drei Stunden befristete Kundgebung auflöste.



rn



Jugend übt sich im Klettern

Klettern in Villnöss

Am Mittwoch, den 24. August trafen sich 17 Jugendliche mit ihren drei Begleitern, nämlich Raimund, Rita und Philipp um 7.30 Uhr bei der Markthalle. Nach einer kurzen Besprechung fuhren wir nach Villnöss. Nachdem uns Rita die Klettergurte verteilt hatte, gingen wir von unserem Ausgangspunkt, der Zanser Alm, ca. 40 Minuten den Adolf Munkelweg entlang. Als wir den Klettergarten am Fuße des Sass Rigais erreicht hatten, machten wir noch eine kleine Pause um uns zu stärken. Die Felsen und das angenehm warme Wetter mit strahlendblauem Himmel reizten zum Klettern. Eilig zogen wir unseren Klettergurt an und holten Seil und Karabiner aus dem Rucksack. Unsere Begleiter kontrollierten genau unsere Ausrüstung und die Klettergurte, damit ja nichts passieren konnte. Einige konnten es kaum erwarten, bis es endlich losging. Rita, Raimund und Philipp waren ständig auf der Hut. Um uns zu beobachten und zu sichern, hatten sie alle Hände voll zu tun.

Gegen Mittag machten wir dann doch eine Pause und nahmen das Mittagessen ein. Danach wagten wir uns auf etwas schwierigere Routen. Philipp brachte auf einem Felsvorsprung eine Vorrichtung an. Zuerst rästelten wir, was das werden sollte. Doch dann begriffen wir schnell, dass wir uns dort abseilen sollten. Einige hatten zuerst ein mulmiges Gefühl, doch sobald dieses überwunden war, machte es uns sichtlich Spaß und wir wollten das Abseilen nicht mehr lassen. Die Zeit verflog wie im Nu, bis wir wieder

zum Auto zurückgehen mussten. Als Abschluss dieses tollen Tages genossen wir noch ein leckeres Eis und fuhren dann nach Hause.

Anja Maria Leitner

Bergerfahrung einmal anders

Am 27. Juli unternahmen einige Jugendliche des AVS St. Lorenzen mit dem Bergführer Renato Botte eine Zweitagestour im Lazinsertal. Pünktlich um 7 Uhr fuhren wir mit einem kleinen Bus und einem Privatauto nach Pfelders. Dort angekommen, besorgten wir den nötigen Proviant für diese zwei Tage und schon konnte das Abenteuer starten. Nach etwa zweieinhalb Stunden Gehzeit kamen wir auf ein Joch, wo wir Pause machten und unser

weiteres Vorhaben planten. Dort beschlossen wir noch zu den Lazinserseen zu gehen. Bei den Seen angekommen suchten wir einen guten Lagerplatz, den wir neben einer Hütte fanden. Anfangs wollten wir noch im Freien schlafen. Doch als es zu regnen anfang, bauten wir mit einer Zeltplane ein Überdach. Wegen der aufgeweichten Erde konnten wir hier nicht bleiben und mussten das Zelt an einem anderen Ort aufbauen. Als das erledigt war, kochten wir das Abendessen. Nachdem alle fertig gegessen hatten, verkrochen wir uns in unsere Schlafsäcke und schliefen bald vor Müdigkeit ein. Am nächsten Morgen frühstückten wir und machten uns auf nach Pfelders. Dort aßen wir noch ein Eis und fuhren nach Hause. So endete ein schönes Abenteuer.

Julian Frenner

NIMM'S MIT HUMOR



Meilensteingespräch

Der „Michl“ hoch in den Lüften

Wie alle Jahre wurde auch heuer am ersten Wochenende im September der Lorenzner Kirchtag mit einem Volksfest begangen.

Die beiden Lorenzner Vereine, die Feuerwehr und die Musikkapelle, gaben sich alle Mühe die zahlreichen Gäste zu unterhalten und zu bewirten.

Nachdem am Samstag um 16 Uhr eine Gruppe von Feuerwehrleuten mit Hilfe eines Autokrans den mächtigen Fichtenstamm mit dem „Michl“ an der Spitze am Kirchplatz verankert hatte, spielten die „Neustifter Spitzbuam“ am Musikpavillon zum Tanz auf. Der Gewitterregen am Abend konnte dem Festbetrieb wenig anhaben, denn die Veranstalter hatten vorsorglich zwei kleinere Festzelte aufgestellt, sodass der Festbetrieb ohne besondere spürbare Unterbrechung bis Mitternacht weitergehen konnte.

Am Sonntag, nach dem Zehn-Uhr-Gottesdienst lud das „Alpen duo“ mit Musik zum Fröhlichsein ein. Bei schönem herbstlichen Wetter füllten sich bis zum Nachmittag die Festtische mit Gästen. Programmgemäß marschierte um 14 Uhr un-



ter schneidigen Klängen die Musikkapelle Reischach auf und gab anschließend mit einer passenden Auswahl von Darbietungen ein vielbeachtetes Konzert.

Die Veranstalter hatten alle Hände voll zu tun. Vor allem für die Frauen in der „Festküche“ und für die Bedienung gab es

keine freie Minute. Durch ihre Mithilfe leisteten sie einen wertvollen Beitrag, denn was wäre ein Kirchtagfest ohne Kirchtagskrapfen, ohne „Strauben“ und ohne „Tirtlan“? Die Kinder unterhielten sich an der Hüpfburg oder versuchten ihr Glück beim Würfelspiel „Poschn“. Jugendliche und Erwachse-

Was wäre ein Kirchtag ohne Kirchtagskrapfen



Die Reischacher Musikkapelle unter der Leitung von Kapellmeister Josef Oberschmied gab ein zünftiges Kirchtagskonzert





Die Rutschbahn erfreute die Kleinsten

ne versuchten ihre Treffsicherheit am Luftgewehrschießstand, der von Mitgliedern der Lorenzner Sportschützengilde betreut wurde, zu testen.



Die Tanzmusik sorgt für Stimmung

Die Gewinner beim „Poschn“

1. Hans Peter Fürler
2. Michael Töchler
3. Arthur Demichiel
4. Simon Sieder
5. Martha Ausserdorfer

Die Besten beim Luftgewehrschießen

Gewertet wurden nicht die Ringzahlen, sondern die Summe der drei besten Tiefschüsse, also wer dreimal am genauesten ins Zentrum traf.

1. Brigitte Grünbacher 41,0 Teiler
2. Michael Huber..... 92,2 „
3. Günther Prossliner 104,7 „
4. Franz Sieder..... 116,7 „
5. Josef Gasser 121,7 „

Der Glückstopf, den die Veranstalter gerne „Kirchtagslotterie“ nennen, zog viele Festbesucher in seinen Bann. Schließlich gab es rund 80 teils recht wertvolle Preise zu gewinnen, die alle von Geschäften, Gasthöfen, Hotels, Handels- und Handwerksbetrieben großzügig gespendet wurden. Die Volksbank und die örtliche Raiffeisenkasse stifteten einen der Hauptpreise. Haupttreffer war natürlich der 31 Meter hohe und rund 4 1/2 Festmeter messende „Michlbaum“, den Anton Gasser, Stadler in Lothen, gestiftet hatte.

Bei der Verlosung der Preise nahm Musikobmann Walter Gatterer die Gelegenheit wahr allen Helfern und den Spendern von Sachpreisen zu danken. Er vergaß auch nicht jene Firmen zu erwähnen, die durch Leihgaben von Materialien und Geräten und fachspezifische Mitarbeit zum guten Gelingen des Festes beigetragen haben. Im Besonderen waren dies die Firmen Franz Lahner, ERS Franz Dorfmann, Dantone Rudolf, Regele Paul und Gasser Paul.

Höhepunkt des Tages war ohne Zweifel die Bekanntgabe der Preisgewinner und des Haupttreffers bei der „Kirchtaglotterie“. Das richtige Los hatte Frau Clara Fischer geb.

Anton Gasser, Stadler in Lothen, hat den mächtigen Michlbaum gestiftet.



Granruaz, eine gebürtige Pflaurenzerin, die in Klausen verheiratet ist, gezogen.

Zum Ausklang des Tages gab es bis 23 Uhr Tanz- und Stimmungsmusik mit dem Duo „Sommerwind“.

rn



Die Lose wurden von Kindern gezogen. Für ihren begehrten Auftrag stellten sie sich brav hintereinander an.



Frau Clara Fischer geb. Granruaz, eine gebürtige Pflaurenzerin (Mitte), hat das Hauptlos gezogen und den Michlbaum gewonnen. Links Feuerwehrkommandant Andreas Wanker und rechts Musikobmann Walter Gatterer

Gedenken an die Gefallenen

Die alljährliche Gedenkmesse in der Kapelle am Soldatenfriedhof im Klosterwald fand heuer in der Pfarrkirche von St. Lorenzen statt.



Bürgermeister Helmut Gräber beim Abschreiten der Front

Es war die unsichere Wetterlage, die die Verantwortlichen veranlasste auf den Marsch in den Klosterwald zu verzichten. Die Michelsburger Schützenkompanie und die 14 Abordnungen befreundeter Kompanien sowie Vertreter des Südtiroler Kriegsoffer- und Frontkämpferverbandes nahmen am Kirchplatz Aufstellung, worauf Bürgermeister Helmut Gräber mit den ranghöchsten Chargen die Front abschnitt. Im Anschluss daran begab man sich zum 10-Uhr-Gottesdienst in die Pfarrkirche.

Die Messfeier, zelebriert von Pfarrer Anton Meßner, wurde von

der Musikkapelle mit Melodien aus der Deutschen Messe von Franz Schubert und der Europa-Messe mitgestaltet. Konzelebrant Hw. Josef Knapp hielt die Predigt. Dabei erläuterte er das Thema des Sonntagsevangeliums mit dem Gleichnis des Gutsbesitzers, der seine Knechte ohne Unterschied nach ihrer Arbeitsleistung gleich belohnte.

Nach dem Gottesdienst marschierten die Schützen im Gleichschritt zum Ehrenmal der Gefallenen in den Friedhof. Pfarrer Anton Meßner segnete das Grab und sprach ein kurzes Gebet. Der Be-

zirksmajor der Schützen, Heinrich Seyr erinnerte in seiner Ansprache an die 400 jungen Lorenzner, die in den beiden Weltkriegen zum Kriegsdienst eingezogen wurden und von denen rund die Hälfte nicht mehr zurückgekehrt ist. Die Musikkapelle spielte die besinnliche Melodie „Näher mein Gott zu Dir“. Als die Weise „Der gute Kamerad“ erklang, legten Mitglieder des Frontkämpferverbandes einen Kranz zu Füßen der Bronzetafel nieder, an der die Namen der Gefallenen Lorenzner der letzten beiden Kriege verzeichnet sind. Die Michelsburger Schützenkompanie gab den Ehrensallut ab.

Nach der Feier am Kriegerdenkmal traten die Schützen am Kirchplatz noch einmal in Formation an. Nach einigen Märschen der Musikkapelle und mit dem Abspielen der Landeshymne wurde die Feier beendet. Anschließend waren alle Beteiligten zu einer Stärkung beim Vereinshaus geladen. Trotz der Programmänderung war es nach Ansicht vieler Teilnehmer gelungen, den Gedenktag an die Gefallenen schön und würdig zu begehen.



Mit der Landeshymne, gespielt von der Musikkapelle, wurde die Feier beendet.

rn



Wohnen, bauen, renovieren

17. Südtiroler Wohnbauinformationsmesse am 22. und 23. Oktober 2005 im Waltherhaus in Bozen

Bei freiem Eintritt erhält der Besucher eine umfassende Beratung, von der Wohnbauförderung und anderen Finanzierungsmöglichkeiten, bis hin zur Erstellung eines persönlichen Finanzierungsplanes. Auskunft gibt es aber auch über die Mietbeihilfe, die Mietwohnungen des Wohnbauinstituts, das Klimahaus, den Elektromog in den Wohnungen, die Wohnbaugenossenschaftsberatung u.v.m.

Aber damit nicht genug. Die Informationsmesse bietet außerdem einen einzigartigen Überblick über neuartige Dämm- und Baustoffe, über Energiespar- und Lüftungssysteme bis hin zu Solaranlagen und Regenwassernutzung. Diese Bereiche werden in einer eigenen Fachausstellung von kompetenten Fachleuten betreut. Abgerundet wird das vielseitige Programm von neun Fachvorträgen zu den verschiedensten Themen.

Fachvorträge

Samstag, 22. Oktober

- 10 Uhr „Wohnbauförderung – die Neuerungen“ Dr. Adolf Spitaler, Abteilungsleiter Wohnungsbau
- 11 Uhr „Wir bauen: rechtliche Aspekte“, DDr. Julia Unterberger, Rechtsanwältin und Abgeordnete zum Südtiroler Landtag
- 14 Uhr „KlimaHaus – die neuen Bestimmungen“, Dr. Georg Pichler, Amt für Luft und Lärm
- 15 Uhr „Öffentliche Mietwohnungen und Wohngeld“, Rosa Fran-

zelinWerth, Präsidentin des Wohnbauinstitutes

- 16 Uhr „Vorteile und Grenzen der Dachbegrünung“, Dipl. Ing. Helga Salchegger, Fachschule für Obst-, Wein- und Gartenbau Leimburg

- 17 Uhr „Kühlen mit der Sonne“ Günther Gantioler, Direktor des TBZ

Sonntag, 23. Oktober

- 10 Uhr „Bausparen aktuell“, Rosa FranzelinWerth

- 11 Uhr „Altbausanierung mit Passivhaustechnologie“ Günther Gantioler, Direktor des TBZ

- 14 Uhr „Heizanlagen im Vergleich – Heizkesselbarometer“ Christine Roman, Bau- und Energieberaterin, Energieforum

- 15 Uhr „Vermeidung von Schimmelbildung in den Wohnräumen“, Matthias Bauer, Baubiologe

- 16 Uhr „Natürliche Farben für ein gesundes Wohnklima“, Florian Mair, Malermeister

Fachberatung

Fachkundige Personen stehen Ihnen am Samstag, 22. und Sonntag, 23. Oktober, jeweils von 9 bis 18 Uhr, in folgenden Bereichen mit Informationen zur Verfügung:

- Wohnbauförderung
- Planungsberatung
- Finanzierungsberatung
- Bausparen
- Wohnbauförderung in der Landwirtschaft
- Behindertengerechtes Bauen
- Ökologisches Bauen
- Erdstrahlen und Elektromog
- Sozialwohnungen des Instituts
- Wohngeld (Mietbeihilfe)
- Kondominiumsrecht - Verwaltung

- Steuerrecht im Wohnbau und indirekte staatliche Förderung

- Förderung zur Energieeinsparung
- Energieberatung, Energiesparen, EFS
- Selbstbau von Sonnenkollektoren
- Klimaausweis - KlimaHaus

Fachausstellung

Im Rahmen der Wohnbauinformationsmesse stellen spezialisierte Firmen Produkte zum Thema „Gesunde Baustoffe und alternative Energietechnik“ vor. Die Besucher können dort unverbindliche Informationen und Auskünfte von fachkundigen Personen über nachstehende Materialien und Produkte erhalten:

- Dämm- und Baustoffe
- Solaranlagen
- Photovoltaikanlagen
- kontrolliertes Lüftungssystem
- Wandheizsystem
- Hackschnitzel- und Pelletsanlage
- Wärmepumpe
- Wand- und Deckenaufbau in Holzbauweise
- Regenwassernutzung
- Lehmziegel, Lehmputz
- Naturfarben
- Gebäudemess technik (Blower-Door und Infrarotmessungen)
- Ganzhausheizung
- Passivhäuser in Massivbauweise
- Erdwärmeheizung
- Entfeuchtung und Trockenlegung von Gemäuern
- Fenster für Niedrigenergie- und Passivhäuser
- Energiesparziegel
- Selbstbau von Sonnenkollektoren

Heidi Rabensteiner

Über die Berge nach Weißenstein

Vier Lorenzner Freunde pilgern zu Fuß nach Maria Weißenstein

Schon vor drei Jahren haben einige Lorenzner die Tour nach Weißenstein gemacht. Nun versuchten vier Lorenzner Freunde, nämlich Siegfried Baumgartner, Ernst Campidell, Norbert Oberhöller und Alexander Peintner diesem Beispiel zu folgen und wagten das Abenteuer, über die Berge nach Maria Weißenstein im Südtiroler Unterland zu marschieren.

Als Starttermin hatten sie den 11. September festgelegt. Ausgangspunkt war Onach, wo die vier trotz unfreundlicher Witterung losmarschierten. Der Weg führte über die Lerchner Alm, die Wieseralm, den Maurerberg und das Würzjoch zur Peitlerscharte. Von dort aus erreichten sie das erste Ziel, nämlich die Schlüterhütte. Der Auftakt der Tour war nicht gerade aufmunternd, denn am Mauerberg wurde die Viergruppe von einem Gewitterregen völlig durchnässt. Davon ließ sich aber keiner entmutigen.

Der zweite Tag bot bewölktes, aber stabiles Wetter. Nun ging es ins Grödner Tal und von dort hinauf auf die Seiser Alm. Die vier passierten die Wasserscharte und die Regensburgerhütte. Von Wolkenstein aus stiegen sie über den Ciampinoi hinauf zu den Karen des Langkofels, marschierten am Fuße des Plattkofels vorbei und gelangten zum Berggasthof Zallinger, um dort die zweite Nacht zu verbringen.

Die dritte Etappe führte über das Seiseralmgebiet, um über den steilen Anstieg das Tierser Alpl zu erreichen. Über einen gesicherten Steig wanderten sie auf über 2000 Meter Meereshöhe weiter über den Grasleitenpass, die Rotwandscharte, vorbei an der Paolinahütte, hinunter zum Karerpass.

Nach drei Tagen Fußmarsch am Ziel in Weißenstein: v.l.n.r.: Ernst Campidell, Norbert Oberhöller, Siegfried Baumgartner und Alexander Peintner



Der letzte Tag der Wanderung führte am Karersee vorbei. Über den Wanderweg Nr. 8 kam man nach Obereggen, Rauth und Schwarzbach um schließlich um 2 Uhr am Nachmittag bei schönem Herbstwetter Weißenstein zu erreichen.

Die Einkehr in der Wallfahrtskirche mit den unzähligen alten Votivtafeln nahm jeder zum Anlass eine Kerze anzuzünden.

Am Abend wurden die vier Wanderer von Freunden mit einem

Auto abgeholt und nach Hause gefahren. Froh, mit einigen Blasen an den Füßen, aber um eine schöne Erfahrung reicher, kam man in St. Lorenzen an. Es war ein Unternehmen, das für Wanderfreunde durchaus weiterempfohlen werden kann.

Alexander Peintner

Flohmarkt in der Kleiderkammer

Die Kleiderkammer St. Lorenzen organisiert am zweiten Wochenende im Oktober im Widum von Heilig Kreuz einen Flohmarkt. Seit längerem wurden dafür bereits verschiedene kleine und große (Wert)Gegenstände gesammelt. Das vielfältige Angebot reicht von alten Bildern, Vasen, Kerzenständern und Büchern über Elektrogeräte und Geschirr bis hin zu Spielsachen und anderem Nützlichen für das Kind (Gehschulen, Autokindersitz, u.a.).

Mit dem Reinerlös dieses Flohmarktes werden Transporte von

Hilfsgütern nach Kosovo und Kroatien finanziert und die Missionsschwerster Maria Stella Rigo in Brasilien unterstützt.

Termine des Flohmarktes

Samstag, 8. Oktober
von 13 bis 17 Uhr

Sonntag, 9. Oktober
von 11 bis 16 Uhr

Maria Oberhammer
Oberhollenzer



OGS
GmbH · Srl

GASSER PAUL

Bauunternehmen · Immobilien
Tel. 0474 / 474 063 - Fax 0474 / 474 195
www.gasserpaul.it - info@gasserpaul.it



HÜBER & FEICHTER



**baunternehmen
kosta peter**
Gewerbezone Aue 18
39030 ST. LORENZEN
TEL. 0474 403186
AUTO-TEL. 0335 61 69295

- ✓ **Neubauten**
- ✓ **Sanierungen**
- ✓ **Außengestaltungen**

III INNERHOFER

BAD UND HAUSTECHNIK



www.innerhofer.it

St. Lorenzen, Brunecker Str. 14, Tel. 0474 470 000



Gasthof *Traube*

J.-Renzler-Str. 13 - I-39030 St. Lorenzen Südtirol
Tel: 0039 0474 474013 Fax: 0039 0474 470935
E-Mail: info@gasthoftraube.it
Homepage: www.gasthoftraube.it

Mit Unterstützung der



Raiffeisenkasse Bruneck
• service • kommerz • investment

Wir danken den Betrieben für die freundliche Unterstützung.



Tag für Neugefirmte

Am Samstag, 10. September stand das Inso-Haus ganz im Zeichen der im heurigen Jahr gefirmten Jugendlichen, deren Eltern und Paten. Zusammen mit dem Jugenddienst Bruneck wurde ein Nachmittag voller Workshops und Gesprächsrunden organisiert. 30 Jugendliche sowie 15 Erwachsene nahmen an insgesamt sieben verschiedenen Einheiten teil. Skateboarding, Tanzen und Hairstyling bildeten die Kreativ - Aktivworkshops, parallel wurden die Eltern zum Thema „Eigenständig statt abhängig“ informiert. Während die Firmlinge in den Gesprächsrunden zu den Leitmotiven „Ohne Moos nix los“ und „Lifeline – Umgang mit Konsum“ saßen, diskutierten die Paten und Eltern die Frage „Fir-



Kooperator Florian Tirlir aus Bruneck liest den Firmlingen besinnliche Texte vor.

mung ein Auslaufmodell?“. Nach einer kurzen Besinnung und der abschließenden Grillparty, die in vorzüglicher Form von der Lorenzner Bauernjugend organisiert wurde, waren sich die Teilnehmer

einig, dass der Nachmittag, wenn auch sehr intensiv und anstrengend, sich mehr als gelohnt hatte.

Arnold Senfter

Mitteilungen für Oktober

Vertretung für die Leiterin

Die Leiterin des Inso-Hauses Michaela Pörnbacher hat mit September ihren Schwangerschaftsurlaub angetreten. Das gesamte Team vom Inso-Haus wünscht ihr auch an dieser Stelle alles Gute!

Michaela wird ab Oktober von der Pädagogin Viktoria Trojer vertreten, die Geschäftsführung wird in der Zwischenzeit von Arnold Senfter übernommen.

Trommelworkshop

„Samba, Rumba: lateinamerikanische Perkussionsrhythmen“

Alain Preims wird in die Welt des lateinamerikanischen Rhythmus- und Perkussionspanoramas einführen und dazu Instrumente vorwiegend aus Brasilien und Cuba mitbringen. Die Teilnehmer erlernen die Grundtechniken der

Rhythmik und des Trommelns, um ein gemeinsames Zusammenspiel zu erleben.

Der Workshop kann mit Hilfe des Amtes für Jugendarbeit gratis angeboten werden!

Bitte telefonisch oder persönlich im Inso-Haus bis zum 8. Oktober melden.

Termin: 13. Oktober, 17.00 Uhr im Inso-Haus

Montal - Ellen - Onach

Im Oktober starten die Öffnungszeiten in den Jugendtreffs Montal und Onach wieder.

Ein erstes Treffen findet im Jugendtreff Montal am Mittwoch, 19. Oktober um 15.00 Uhr statt und im Jugendraum Onach am Freitag, 21. Oktober, ebenfalls um 15.00 Uhr. Gefragt sind Ideen und Programmorschläge, um die wöchentlichen Nachmittage mög-

lichst interessant, abwechslungsreich, lustig, kreativ, aktiv - kurz einfach „bärig“ - zu verbringen! Wir sind gespannt!

Die weiteren Öffnungszeiten werden im Lorenzner Bote sowie an den Eingängen der Jugendräume bekannt gegeben.

Cliquenräume

Mit Anfang Oktober werden die Cliquenräume im Inso-Haus neu vergeben. Interessierte Jugendliche bzw. Cliquen haben bis zum 22. Oktober die Möglichkeit, sich im Inso-Haus um einen Raum zu bewerben. Formulare sind im Büro zu den Treff-Öffnungszeiten erhältlich.

Mittelschüler – Treff

Mittelschüler aufgepasst! Im Inso-Haus gibt es wiederum die

Öffnungszeiten für Mittelschüler. Jeden Dienstag von 15.00 bis 17.00 Uhr ist der Jugendtreff im Erdgeschoss nur für euch geöffnet. Einmal im Monat gibt es eine spezielle Aktion.

Erstes Treffen: Dienstag, 25. Oktober, um 15.00 Uhr im Jugendtreff Inso-Haus, Erdgeschoss

Inso-Haus Öffnungszeiten September 2005 – Juni 2006

Jugendtreff:

Dienstag 14 bis 19 Uhr
Mittwoch 14 bis 19 Uhr
Freitag 14 bis 19 Uhr
Samstag 15 bis 22 Uhr

Bürozeiten:

Dienstag bis Samstag
9.00 bis 12.00 Uhr

Elternsprechstunden:

Donnerstag Nachmittag nach Vereinbarung

Jugendtreff Inso-Haus

Heilig-Kreuzstr. 1

Tel. 0474 / 474450

e-mail: insohaus@rolmail.net

Arnold Senfter

Rennluft schnuppern

Fahrsicherheitstraining für Jugendliche

Ein motorisierter Untersatz steht für Freiheit und Unabhängigkeit. Die Gefahren lassen sich dabei nicht ausklammern. Um sie aber so gering wie möglich zu halten, veranstaltet der Jugenddienst Dekanat Bruneck ein Fahrsicherheitstraining im Fahrsicherheitszentrum von Innsbruck.

Zielgruppe sind Autofahrer oder Motorradfahrer der Gemeinden St.Lorenzen, Bruneck, Pfalzen, Terenten, Percha, Olang und Rasen/Antholz. Der eintägige Intensivkurs wird vom Jugenddienst Dekanat Bruneck samt Hin- und Rückfahrt und Kursgebühr für 70 Euro anstelle der sonst notwendigen 280 Euro angeboten.

Mögliche Teilnahmetermine sind entweder Sonntag, der 9. Oktober oder Samstag, der 26. November 2005.

Der Intensivkurs beinhaltet neben einer theoretischen Einführung viele praktische Fahr-

technikübungen wie Bremsen und Ausweichen, Kurvenfahren und Kurvenbremsen, Umgang mit einer glatten Fahrbahn und das Abfangen eines schleudern Autos und dauert von 9 bis 17 Uhr.

Am sinnvollsten ist die Teilnahme mit dem eigenen Fahrzeug. Es gibt auch die Möglichkeit den Parcours mit einem Fahrzeug des Fahrsicherheitszentrums zu absolvieren. Auch diese Kosten übernimmt der Jugenddienst. Wer sich für das persönliche Fahrzeug entscheidet, erhält die Fahrtkosten rückerstattet.

Die Teilnehmerzahl zu diesen Bedingungen ist allerdings beschränkt.

Nähere Informationen erteilt der Jugenddienst des Dekanates in Bruneck, Mühlgasse 2 Tel.: 0474/41 02 42. Mail: jugenddienstbruneck@rolmail.net

Für den Jugenddienst
Gerd Steger

Soundgarden 2005

Wie bereits in den vergangenen Jahren war der Inso-Haus Garten auch heuer wieder Schauplatz der „Soundgarden“-Konzerte und zwar an den Abenden des 8. und 22. Juli sowie des 23. August.

Ältere Jugendliche organisierten die Konzerte autonom, die von der Raiffeisenkasse und anderen Lorenzner Betrieben finanziell unterstützt wurden.

Trotz des nicht immer guten Wetters waren die Abende ein voller Erfolg. Die Bands „Dirty Soul“, „Swingin' Pavones“ und „Pana C“ sorgten mit ihrer erstklassig dargebotenen Musik für eine angenehme Stimmung unter den zahlreichen Besuchern. Die kulinarischen Köstlichkeiten und die Gestaltung des Gartens verliehen den Veranstaltungen ein besonderes Ambiente.

Elmar Sartori



Hermann Huber zum Gedenken

Es sind keine drei Wochen vergangen, dass der angesehene Altbauer vom Mairzugrasstein Anton Untersteiner in St. Martin zu Grabe getragen worden war. Am Morgen des 9. September verkündete die Totenglocke wieder den Heimgang eines verdienten Mannes. Hermann Huber, Mair zu Gasteig in St. Martin, war am Abend des 8. September plötzlich und völlig unerwartet im Alter von knapp 72 Jahren verstorben. Die Nachricht rief in weiten Kreisen Trauer und Betroffenheit hervor.

Hermann Huber wurde am 28. September 1934 am elterlichen Hof beim Mairzugasteig als fünftes Kind einer kinderreichen Familie geboren. Nach Abschluss der Pflichtschule besuchte er zunächst die Landwirtschaftsschule in Lienz, um dann an der höheren landwirtschaftlichen Lehranstalt in Raumberg (Steiermark) als Fachingenieur die Hochschulreife zu erlangen. Er studierte an den Universitäten von Perugia und Wien, bis er 1966 den väterlichen Hof beim Mair zu Gasteig übernahm.

Schon in jungen Jahren stellte er sich in den Dienst der Allgemeinheit. Viele Jahre war er ein fleißiger Ministrant, war Obmann des Jungmännerbundes und wirkte maßgeblich in der Lorenzner Theatergruppe mit. Über viele Jahrzehnte war er Mitglied der Feuerwehr, deren Ehrenmitglied er in den letzten fünf Jahren war. Ein großes Anliegen waren ihm die Restaurierung und Pflege der Kirche von St. Martin.

Besondere Verdienste erwarb sich Hermann durch seinen Einsatz für die bäuerlichen Belange. Seine gediegene Fach- und Allgemeinbildung war überall gefragt. Über viele Jahre war er Obmann der Lorenzner Ortsgruppe des Südtiroler Bauernbundes. Mehrere Amtsperioden hindurch vertrat er die bäuerlichen Interessen als Mitglied der Höfekommission. Über drei Jahrzehnte lang führte er als Obmann die Geschicke des örtlichen Braunviehzuchtvereins und von 1990 bis 1999 war er auch Mitglied des Aufsichtsrates des Südtiroler Braunviehzuchtverbandes. Als Aufsichtsratsmitglied der Pustertaler Saatbaugenossenschaft, beim Viehversicherungsverein und im Vorstand der Agrargemeinschaft St. Martin-Moos hat er wertvolle Dienste für den Bauernstand geleistet. 40 Jahre hindurch war er Obmann der Besitzergemeinschaft Trojeralm in Defreggen, wo er großes Ansehen in den bäuerlichen Kreisen Osttirols genoss.



Mit großer Hingabe und Verantwortung führte er in vorbildlicher Weise den heimatlichen Hof Mair zu Gasteig. Er war stets aufgeschlossen für Neuerungen ohne aber dabei den Blick für Bewährtes und die Tradition zu verlieren. In Züchterkreisen galt er als Fachmann und Pionier. Sein Viehstand und seine Wirtschaftsführung wurden oft als Beispiel hingestellt.

Mit Hermann Huber hat St. Lorenzen wieder einen geachteten und verdienten Mitbürger verloren. Wegen seiner allseitigen Aufgeschlossenheit war er nicht nur bei den Mitmenschen seiner Generation, sondern auch bei jungen Leuten und bei den Kindern beliebt und bekannt. Die außerordentlich große Trauergemeinde anlässlich seiner Beerdigung beweist die Achtung, die der Verstorbene im Leben genossen hat. Der große Bekanntenkreis, aber vor allem die bäuerliche Bevölkerung von St. Lorenzen werden ihm stets ein dankbares und ehrendes Andenken bewahren.

Für den Ortsbauernrat
Luis Knapp

Ein stiller Freund von St. Lorenzen

Am 7. September wurde in Reutte, im Tiroler Außerfern, der 81-jährige Engelbert (Bertl) Fuchs zu Grabe getragen. Seine Mutter, Johanna Zingerle, war eine gebürtige Lorenznerin, sie wurde in Pflaurenz beim „Winkler“, heute im Besitz der Familie Graber/Wachsler, geboren. Durch diese familiären Wurzeln war er stets am Geschehen in und um St. Lorenzen interessiert und war bemüht, die verwandtschaftlichen Bindungen zu den Südtiroler Familien seiner Vorfahren Zingerle, Peintner, De Zordo und Niederegger aufrecht zu erhalten.

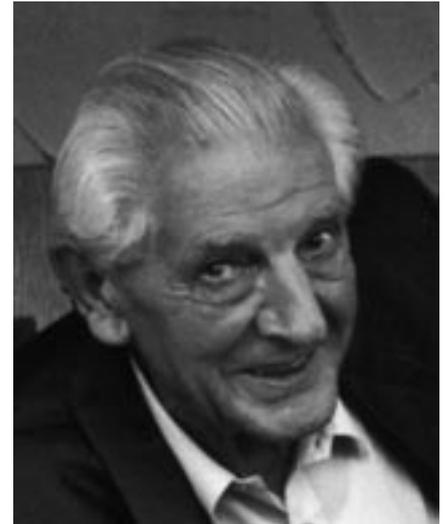
Bertl Fuchs wurde am 13. Mai 1924 geboren, bereits als 17-Jähriger zum Reichsarbeitsdienst einberufen und einige Monate später zur Wehrmacht überstellt. Er diente bei den Gebirgsnachrichten und später bei der Gebirgsaufklärungsabteilung Nr. 85 in Graz. Mit seiner Einheit war er an der russischen Front, bei der verlustreichen 3. Ladogasee-Schlacht und schließlich bei den Kämpfen in Mittelitalien um den „Monte Casino“ und das „Kloster Casino“. Er geriet in amerikanische Kriegsgefangenschaft, aus der er im Juli 1945 entlassen wurde. Neben seinem späteren Beruf als Zollamtsleiter bei der Finanzwache war er mit 56 Jahren dienstältestes Mitglied der Tiroler Bergwacht Reutte und 42 Jahre lang Mitglied der Tiroler Kaiserjäger.

1947 hat er die aus Bozen stammende Frieda Haag geheiratet. Die Marktgemeinde Reutte, genauer gesagt die Tränke-Siedlung wurde nun für die jungen Eheleute und ihre beiden Kinder Roswitha und Eduard zur neuen Heimat.

Bertl und Frieda haben oft St. Lorenzen besucht. Auch nach dem Tod seiner Frau im Jahr 1997 war er noch mehrmals in Südtirol und dabei des öfteren begeisterter Zuhörer der Konzerte der Musikkapelle St. Lorenzen. Durch den „Lorenzner Boten“ und die CD-Aufnahmen der Osterkonzerte der Musikkapelle blieb er auch in den letzten Jahren noch in Kontakt und freute sich, wenn ihn Freunde aus St. Lorenzen besuchten. Nach schwerer Krankheit ist er am 2. September 2005 friedlich eingeschlafen.

„Beherzt war sein Kampf gegen die Krankheit in den letzten vier Jahren, aber er kämpfte auf verlorenem Posten, trotz großer Schmerzen immer guter Dinge im Umgang mit seinen Mitmenschen, denen er nie zur Last fallen wollte“, steht auf der Todesanzeige. Seine Lorenzner Freunde werden Bertl nicht vergessen.

Stephan Niederegger



Weihnachtskarten des Südtiroler Kinderdorfes

Auch dieses Jahr bietet das Südtiroler Kinderdorf wieder Weihnachtsbillets aus Werken namhafter Südtiroler Künstler an. Der Reinerlös aus dem Verkauf dient der Unterstützung des Kinderdorfes. Es ist dies eine gute Gelegenheit bei der Entsendung Ihrer Weihnachts- und Neujahrswünsche, Motive Südtiroler Künstler zu verwenden,

zumal Sie gleichzeitig dem Südtiroler Kinderdorf helfen.



Auskünfte und Prospektanforderung ab Mitte Oktober beim Südtiroler Kinderdorf Geschäftsstelle 39012 Meran, Rennweg 23, Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr
Telefon/Fax.: 0473/230287
Internet: www.kinderdorf.it
E-Mail: verein@kinderdorf.it



Judo - Beginn der Herbstsaison

Da schon die ersten Wettkampfstermine feststehen, gilt es für die Judokas mit vollem Schwung in die Herbstsaison zu starten. Ein Teil der Jugend absolvierte in den Ferien ein Höhenttraining mit Hüttenzauber, die anderen bereiteten sich den Sommer über auf die Gürtelprüfungen vor. Ende August trafen sich alle bei einer Grillparty zum Saisonsauftakt.

Kurt Steurer löste sein Versprechen ein und zog mit den Mini-judokas auf die Alm. Eine kleine Hütte hoch über Uttenheim war das Ziel eines verlängerten Wochenendes. Die großen Mädels und die Brüder Wolfgruber unterstützten den Coach bei Haus- und Küchenarbeiten. Zünftige Zelt- und Lagerfeuerstimmung ließen das Höhenttraining zu einer tollen



Gaudi werden. Zur abschließenden Grillfeier wurden auch die Eltern der Minijudokas eingeladen.

Beim Spanferkelessen Ende August im Kehregarten trafen sich sämtliche Mitglieder der Sektion Judo mit ihren Familienangehörigen zum vorgezogenen und kulinarischen Start der Herbstsaison. In geselliger Runde beschloss man dort bei kühlen Getränken und köstlichen Grillgerichten, die sportliche Tätigkeit bzw. das Training am Freitag, den 16. September zu beginnen.



Der Nachwuchs der Judosportler fühlt sich im Sommerlager sichtlich wohl.

Im Hochsommer bereiteten sich mehrere Oberschüler auf die bevorstehenden Gürtelprüfungen vor und werden sich demnächst der Prüfungskommission stellen.

Voller Tatendrang geht es nun in die neue Wettkampfsaison. Die wichtigsten Termine sind die Italienmeisterschaften der B- Jugend (Jg. 90/91) Mitte November in Rom und der Italienpokal der Junioren und Senioren in Asti. Eingeplant sind auch noch das 7. Lorenzner Herbstturnier Ende November in der Judohalle, mehrere Turnierteilnahmen im In- und Ausland und zum Jahresabschluss die Vereinsmeisterschaft 2005.

Daniela Sequani



Kurt Steurer zog mit seinen Schützlingen zum Höhenttraining auf eine Hütte hoch über Uttenheim.



„Feuer frei“ zum Ernteschießen

Mit einem gut gezielten Schuss eröffnete Bürgermeister Helmut Gräber das diesjährige Ernteschießen am Lorenzner Schießstand.

Die größte Traditionsveranstaltung der Lorenzner Schützengilde steht in diesem Jahr unter dem Motto der 25-jährigen Präsidentschaft von Oberschützenmeister Walter Thomaser. In Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste würdigte Landesoberschützenmeister Karl

Landesoberschützenmeister Karl Gasser aus Eppan (links) überreichte dem Lorenzner Oberschützenmeister ein Erinnerungsgeschenk des Landesverbandes. Thomaser war 21 Jahre Bezirkschützenmeister und bekleidet nun seit vier Jahren das Amt des stellvertretenden Landesschützenmeisters.



Bürgermeister Helmut Gräber eröffnet das Ernteschießen 2005

Gasser aus Eppan im Rahmen der Eröffnungsfeier den Einsatz Thomasers. Er betonte, dass Dank seines unermüdlichen Einsatzes der Schießstand in St. Lorenzen ständig verbessert, umgebaut und zu einem modernen Schießstand vergrößert worden ist, der weitem einen großen Namen hat. Was das

Freischießen anbelangt, habe St. Lorenzen derzeit landesweit am meisten Schützen.

Bürgermeister Gräber hob vor allem die gute Instandhaltung und Pflege des Schießstandes hervor und lobte die stets ausgezeichnete Organisation der vielen Veranstaltungen in dieser Anlage, auf die ganz Pustertal stolz sein kann.

Nach dem Eröffnungsschuss des Bürgermeisters an den Ständen der Luftgewehrbewerbe gaben auch die rund zwei Dutzend geladenen Ehrengäste, darunter Vizebürgermeister Peter Ausserdorfer, Bezirksoberschützenmeister Albin Mahlknecht aus Bruneck, der Hauptmann der Michelsburger Schützen Franz Kammerer und die Ehrenmitglieder der Lorenzner Sportschützengilde einen Schuss auf die Ehrenscheibe ab. Bereits während des abschließenden Umtrunks im geräumigen Vereinslokal testeten am Luftgewehrstand die ersten Schießsportler des Ernteschießens 2005 ihr Können. Die Veranstaltung dauert bis zum 15. Oktober.

rn

Wertung Ehrenschiessabgabe

1. Heinrich Brunner	Beirat Gilde	42,3 Teiler
2. Walter Ponticello	Mitglied Gilde	194,1 Teiler
3. Albin Mahlknecht	Bezirksschützenmeister	202,2 Teiler
4. Walter Thomaser	Oberschützenmeister Gilde	215,5 Teiler
5. Max Holzer	Ehrenoberschützenmeister Sexten	219,2 Teiler
6. Franz Kammerer	Hauptm. Michelsburger Schützen	227,2 Teiler
7. Walter Lanzinger	Oberschützenmeister Sexten	265,2 Teiler
8. Karl Gasser	Landesoberschützenmeister	288,8 Teiler
9. Hans Eder	Mitglied Gilde	300,5 Teiler
10. Peter Ausserdorfer	Vize-Bürgermeister	333,2 Teiler
11. Joh. Oberparleiter	Ehrenmitglied Gilde	377,7 Teiler
12. Helmut Gräber	Bürgermeister	383,7 Teiler
13. Josef Gräber	Beirat Gilde	426,0 Teiler
14. Erich Lahner	Schützenmeister Gilde	426,3 Teiler
15. Heinrich Seyr	Bezirksmajor Pustertal	432,1 Teiler
16. Christian Hellweger	Ehrenmitglied Gilde	524,2 Teiler
17. Heinz Lutteri	Ehrenoberschützenmeister Brixen	527,1 Teiler
18. Kurt Leitner	Fotograf Gilde St. Lorenzen	869,4 Teiler
19. Margit Obrist	Mitglied Sportschützen Meran	1.070,0 Teiler

Auch im Sport erfolgreich

Zwei Lorenzner Mitarbeiter der Raiffeisenkasse schlagen sich tapfer

„Fit for Business!“ Unter diesem Motto fand am 2. September in Neumarkt ein Paarlauf statt, bei dem die sportlichen Bankfachleute 5,2 km bewältigen mussten. Die Raiffeisenkasse Bruneck ging gleich mit 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an den Start. Das Wichtigste war der Spaß an der Bewegung, der sportliche Ehrgeiz kam dabei aber nicht zu kurz. Einmal pro Woche stand Laufexperte Hubert Toniatti, Mitarbeiter der Raiffeisenkasse Bruneck, den Kollegen beim Training mit Rat und Tat zur Seite.

Dass sich das Training gelohnt hat, zeigen die Ergebnisse. In der

Der Lorenzner Hubert Toniatti (Startnummer 234) hat mit seinem Partner Gerhard Schöpfer aus Stefansdorf) den dritten Platz erungen.



Bankenwertung gingen gleich zwei Siege an die Raiffeisenkasse Bruneck. Petra Ausserhofer und Monika Crepez gewannen bei den Frauen, Stefanie Leitner und Heinold Pider holten den Sieg im Mixed-Wettbewerb. Hubert Toniatti und Gerhard Schöpfer belegten bei den Män-

nern den dritten Platz. Alle Athleten waren von diesem Rennen begeistert und auch im nächsten Jahr wird die Raiffeisenkasse Bruneck wieder mit einem großen Aufgebot nach Neumarkt fahren.

Jochen Schenk

AUS DER GESCHICHTE

Im Oktober vor 120 Jahren

Der Oktober 1885 war ein Katastrophenmonat

Zweimal führte im Herbst 1885 die Rienz Hochwasser und beide Male richteten die Fluten in St. Lorenzen Schäden an. Die Flut war zwar nicht so groß wie drei Jahre vorher im Herbst 1882, aber wegen der noch nicht hergestellten Ufer waren die Schäden an der Rienz in St. Lorenzen kaum geringer. Nachrichten von diesem Ereignis liefert uns die damalige, in Bruneck gedruckte Wochenzeitung „Pustertaler Bote“. Beim ersten Hochwasser war es vor allem die Ahr, die außergewöhnlich viel Wasser führte. In der Ausgabe vom 2. Oktober 1885 lesen wir Folgendes:

Bruneck. Letzten Sonntag und besonders Montag hätten wir theilweise nahe eine neue Überschwemmung erleben können wie 1882, insbesondere das Ahrn- und Tauferer Thal. ... Von Stegen abwärts nach St. Lorenzen war wirklich die größte Gefahr vorhanden, denn die Wellen der beiden hochgehenden Flüsse

erreichten linksseitig die Dammböschungen, gingen also über das Talumauerwerk herauf und leckten die Schotterauflagen der Dammkronen weg. Wäre nicht im äußersten Moment, das war Montag gegen Mittag, ein Fallen der Gewässer eingetreten, so würde nicht nur die Gemeinde St. Lorenzen überfluthet

worden sein, sondern auch die Versicherungsbauten hätten müssen, sobald die Gewässer hinter diesen eingedrungen, zerstört werden. Ursache ist, daß hier die Rienz ihr Bett nicht so viel vertieft hat, als sich selbe einfressen muß, daher der Damm sich zu wenig hoch, daher der Damm sich zu wenig hoch erwiesen hat.

Es wurde jedoch alsogleich begonnen durch die Erhöhung des Dammes der Gefahr entgegen zu treten. Am rechtseitigen Ufer, wo nur ein Steinwurf hergestellt ist, bohrte sich die Rienz durch und inundierte die Gründe dort. Eine Rollbahnbrücke wurde theilweise abgetragen, theilweise fortgerissen. Bei hl. Kreuz

kamen stückweise Felder unter Wasser, ebenso Gebäulichkeiten in Lorenzen, welche nächst dem Rienzflusse lagen. Unterhalb Lorenzen war die Reichsstraße einen halben Meter hoch überfluthet, die Nothbrücke, welche wegen des Baues der neuen ärarischen Straßenbrücke hergestellt wurde, war linksseitig so angegriffen, daß die Brücke abgesperrt werden mußte. Beim Brückenbau nahm es ein Stück Rollbahn mit, und das Montierungsgerüst wurde, wie das in Bruneck, zum Theil abgetragen. Wie bemerkt, die Gewässer fingen an zu sinken, im höchsten Moment, noch einige Stunden und wir würden



Die Nachrichtenquelle, der „Pusterthaler Bote“

sehr traurige Nachrichten mitzutheilen haben. Hinunter gegen Vintl nahm es noch einige Baustege fort

und es zeigte sich hinter den Schutzdämmen Wasser; doch haben wir nur erfahren, daß die Uferbauten

sich vorzüglich erwiesen haben. Im Gebiete der Rienz von Toblach ...

Wesentlich größere Schäden richtete die hochgehende Rienz zwei Wochen später in Bruneck an. Diesmal war nicht die Ahr, sondern die vom Oberpustertal kommende Rienz für das Hochwasser verantwortlich. Deswegen war vor allem die Stadt Bruneck betroffen. Der Pustertaler Bote berichtete am 23. Oktober 1885 mit großer Aufmachung über mehrere Seiten von den Gefahren und Schäden.

Wieder eine Ueberschwemmungsnummer. Der 15. Und 16. Oktober gehören wieder der Geschichte an, sie füllen eine trübe Seite derselben aus und werden den Nachkommen sagen, welche schweren Kämpfe die Bevölkerung auch im Jahre 1885 mit den Gewässern des Pusterthales hatte. Wie hinlänglich bekannt, traten an obgenannten Tagen heftige Regengüsse verbunden mit Hochgewittern ein, welche den in den letzten Tagen in großer Menge auf den Hochgebirgen gefallenen Neuschnee rasch in Wasser verwandelten und dasselbe in großen und kleinen Bächen zu Thal führten. Bei dieser neuerlichen elementaren Katastrophe wurden die Uberschutzbauten im Stadt Raion von Bruneck

an vielen Stellen beschädigt, an mehreren Punkten zum Theil überfluthet, zum Theil eingerissen. Die Rienz schwoll am nachmittag des 15. riesig an und bereits am Abend trafen die ersten Meldungen ein, daß der rechtseitige Damm oberhalb des Kuntner und später am Austritte aus der Lamprechtsburger Schlucht Einsenkungen zeige. Allsogleich wurde die freiwillige Feuerwehr und Arbeiter aufgeboten, Rauchbäume herbeigeführt und bis spät Nachts bei größter Dunkelheit die Ufermauern so viel möglich geschützt. Zu gleicher Zeit begann man das Montage-Gerüst zur Aufstellung der ärar. neuen Brücke abzutragen, was nur mehr theilweise gelang, denn auf einmal riß es daselbe sammt den Piloten

fort und durch die furchtbar ungewohnte Lücke schoß die tobende Rienz mit dem treibenden Holzwerk hindurch; weithin hörte man das kollern und krachen des schweren Steingeschiebes aus der Bachsohle herauf. Bereits standen auch die Landesschützen am Ufer und begannen den Damm linksseitig am Plarer Wierkanal zu schützen, wo die Rienz bereits ihr Rinnsal vollkommen ausfüllte und die Wellen überschlugen. Eine genaue Ueberwachung der Ufer war organisiert und eine schlimme Nachricht überholte die andere, denn das Gewässer war noch fortwährend steigend und dazu kam nach Mitternacht ein Gewitte mit Blitz und Donner, wie im Sommer, und sandte neue Regenströme nieder. Als

das schreckliche Dunkel der Nacht dem düster anbrechenden Morgen gewichen, zeigte sich die Situation derart, daß die Besorgniß selbst für die Stadt fortwährend zu nahm. Mit Trommelschlag und Allarmblasen wurden die Bewohner und die Feuerwehr an das Wasser gerufen. Beim Stauder Färber ergoß sich bereits die Rienz durch das Haus, welches die Feuerwehr ausplünderte, unterhalb des Stauder drangen die schweren dicken Fluthen bereits durch und über den Damm und gefährdeten, sich über den sogenannten Sauplatz windend, den rechtseitigen Eisenbahn-Brückenpfeiler. Wie im Jahre 1882 schoß dann hier das Wasser nach links brach unterhalb der Bahnbrücke in das Schwaighofer

Anwesen und bohrte sich abwärts durch die Werkstätte des Schwaighofer'schen Hauses nach Stegen. Gleichzeitig staute sich die Rienz links oberhalb der Bahnbrücke durch den Wierkanal auf den Stegener Fahrweg und ergoß sich längs desselben, die Schutzmauer des Bahnhofs zum Theil zerstörend, über den Stegener Marktplatz. Dadurch wurde das schöne mit großen Kosten von der Katastrophe des Jahres 1882 wieder hergestellte Schwaighofer Anwesen und das Haus des Alois Liensberger total vom Wasser eingeschlossen. Oberhalb des Stauder Färber auf der rechten Uferseite, versuchte die Rienz ebenfalls ihr altes Flußbett zu erreichen, als es den wackeren Landeschützen gelang, durch vorlegen von Bäumen, welche mit Sandsäcken und Steinen beschwert wurden, derselben Widerstand zu leisten. Der Sauplatz, welcher von der Gemeinde nach 1882 schöne anplaniert und mit gutem, fruchtbaren Materiale überlegt wurde und über 8000 m² groß ist, ist nun wieder Bachbett, mit Geröll und Holzwerk überworfen. Dasselbst ist auch Häuschen des Knochensammler Mair zum Einstürzen und die Werkstätte der Witwe Anton Walde total eingemuhrt. Eine weitere große Gefahr zeigte sich im Laufe des Vormittag bei der städtischen Eisenbrücke, wo am linkseitigen Brückenpfeiler die Rienz sich mit imenser Wucht einbohrte und die den selben umgebenden Spuntwand herausriß. Es wurde ein in der Nähe

lagernder ca. 40 Zehnter schwerer Granitquadern herbeigeschleppt und in das gefährliche Loch eingesenkt, welcher augenscheinlich eine gute Wirkung hervorbrachte. Durch das Einhängen von Rauchbäumen wurde endlich auch diese Gefahr gemildert und letzter Tage durch Einbauungen mit Holz, Gras und Steinen weiter versichert. Einsenkungen der Ufermauern zeigten sich dann linkseitig



Die Sonnenburg und die Bannbrücke nach der Hochwasserkatastrophe um 1900

an der Häuserreihe zwischen der städtischen Brücke bis zum Raderthurm, welche Schäden ebenfalls mit Bäumen und Sandsäcken für den höchsten Notfall beseitigt wurden. Ein ganzer Wald von Bäumen mußte diesmal wieder zum Opfer fallen, eine Menge Drath und Stricke herbeigeschafft werden, um größeres Unglück zu verhüten. Zu allem diesem Elend blieb dann am 16. Nachmittag plötzlich die Lamprechtsburger Trinkwasserleitung aus und zwar in Folge von Un-

terwaschungen, Senkungen und Bergrutschen in dieser Schlucht, wo die ganze Berglehne in steter Bewegung ist. Leider hat dadurch der nach der Katastrophe 1882, wo der alte Weg und die Lochmühle total verschwunden waren, mit schweren Geldopfern gebaute neue Weg längs der Wasserleitung schwer gelitten.

Unsere neue Heimsuchung noch weiter zu detaillieren, haben wir nicht Raum, es sei noch bemerkt, daß Dank des innigen und energischen Zusammenwirkung der löbl. Politischen Behörde mit der Rienzbaulei-

tung mit dem löbl. Bataillons-Kommando, mit der Stadtvertretung, durch die Gendarmerie und durch die aufopfernden Anstrengungen der freiw. Feuerwehr, der Landeschützenmannschaft, vieler Bewohner der Stadt und der Hilfsarbeiter größeres Unglück hint angehalten wurde. Der Schaden für die Stadtgemeinde ist groß, wie auch für mehrere Private, er vergrößert sich besonders dadurch, als die Nachwehen des Hochwas-

sers von 1882 sich erst nach Jahrzehnten beheben können. Nach sovielen dazumal erhaltenen Wohltaten und Unterstützungen wagt man nicht neuerdings auf solch eine Hoffnung zu setzen.

Größere Dammrisse und Überfluthungen der Talu zeigten sich unterhalb Stegen, wo die Rienz und Ahr zusammentreffen, trotz das letztere diesmal weniger Wasser führte als am 28. September. Dadurch ergoß sich die Rienz vereint mit dem Strom, welcher beim Schwaighofer ausbrach linkseitig hinter dem Rienzdamme gegen St. Lorenzen und setzte die Kreuzkirche und das Meßnerhaus, Felder und Wiesen, ja selbst die erar. Straße unter Wasser. Der Hochw. Benefiziat und alle übrigen Bewohner dieses Hauses mußten aus demselben auf den Schultern und mit Pferden gerettet werden, wobei sich die Gendarmerie, Lorenzer Feuerwehr und dortige Bewohner hervortathen.

Die Nothbrücke bei Sonnenburg, sowie die Montage-Brücke daselbst sind zum größeren Theil fortgerissen. Bei Flaurenz und Monthal tobte die Gader fürchterlich, zerriß den Weg, gefährdete Häuser und Wasserwerke und führte sehr viel Holzwerk aus der Enneberger Schlucht. Von Oberpustertal vernimmt man ...

rn

Verzieren von Grabkerzen

Die KVV-Ortsstelle St. Lorenzen veranstaltet einen Kurs zum Verzieren von Grabkerzen

Termin: **Donnerstag, 27. Oktober**

Zeit: 20.00 Uhr

Ort: Inso-Haus

Beitrag: 14 Euro

Anmeldung: bei Rosa Obergasteiger,

Tel. 0474/47 43 52

Mitbringen: Bleistift, Lineal, Furniermesser, harte Unterlage und eine lange Nadel

Selbstverteidigungskurs

Das Inso-Haus veranstaltet einen Selbstverteidigungskurs für Mädchen und junge Frauen von 14 bis 18 Jahren. Im Kurs geht es neben dem Erlernen von Selbstverteidigungstechniken, Tricks und Tipps auch um Selbstbehauptung und um die Stärkung vom Körperbewusstsein wie gezielte Wahrnehmung, Körper- und Selbstbewusstsein, allgemeines Schutzverhalten, verbale und körperliche Strategien zur Abgrenzung, Abwehr bei körperlichen Angriffen

Termin: **Samstag, 15. und 22. Oktober**

Zeit: von 14.30 bis 18.30 Uhr

Beitrag: 10 Euro

Anmeldung im Inso-Haus bis 11. Oktober

Jungschar

Auch heuer gibt es in St. Lorenzen wieder eine Jungschargruppe. Wir treffen uns am 22. Oktober um 14.00 Uhr im Gruppenraum des Inso-Haus.

Wer zwischen 8 und 12 Jahre alt ist und gerne mitarbeiten möchte, wird gerne aufgenommen.

Ein Jungscharleiter wird dringend gesucht. Wer Lust hat dieses Amt zu übernehmen, möge sich im Inso-Haus melden.

„Herbstzeit - gemütlicher Abend“

Der KFS St. Lorenzen lädt zu einem gemütlichen Abend ein:

Termin: **Donnerstag, 20. Oktober**

Zeit: 20.00 Uhr

Ort: Seminarraum der Grundschule

Der Chronist Richard Niedermair wird über St. Lorenzen in vergangenen Zeiten erzählen und Friedrich Jud wird mit seiner Ziehharmonika aufspielen. Natürlich dürfen in der Herbstzeit Trauben-Apfelmost, Kastanien und Nüsse nicht fehlen.

AVS-Programm

AVS-Jugend

Sonntag, 2. Oktober: Familien Herbstwanderung von Klausen nach Kloster Säben und über den Klettersteig nach Feldthurns

Klettern für Kinder ab 8 Jahre:

Ort: in der Kletterhalle von Bruneck

Beginn: Mittwoch, 12. Oktober

Zeit: von 15.00 bis 17.00 Uhr

Weitere Termine: Mi 16.10., Mi 09.11., Mi 23.11.,

Mi 7.12., Mi 21.12., Mi 11.01.,

Mi 25.01., Mi 08.02. und Mi 22.02.

Die Kosten für 10 Einheiten betragen 20 Euro pro Teilnehmer

Bergwanderungen und Touren

Sonntag, 2. Oktober: Bergwanderung über den Ridnauner Höhenweg. Von der Rosskopf-Bergstation über den Seebesee nach Maiern im Ridnauntal. Abfahrt von St. Lorenzen 7.00 Uhr

Sonntag, 16. Oktober: Herbstwanderung durch das Zedlacher Paradies am Eingang des Virgentales in Osttirol. Abfahrt von St. Lorenzen um 7.00 Uhr

19. bis 23. Oktober: fünftägige Herbstfahrt nach Ost-Slovenien

Sonntag, 6. November: Bergsteigerdankmesse in Maria Saalen

Vortrag

Der Pfarrgemeinderat von St. Lorenzen lädt zu einem Vortrag mit Diskussion mit der gebürtigen Lorenznerin Sr. Reinhilde Oberparleiter zum Thema „Herausforderung Berufung ein.“

Termin: **Mittwoch, 12. Oktober**

Zeit: 20.00 Uhr

Ort: Saal der Raiffeisenkasse St. Lorenzen

Fit ins Jahr 2006

Die Leichtathletikgemeinschaft Pustertal veranstaltet in den kommenden Herbst- und Wintermonaten Trainingsprogramme für Beweglichkeit, Herz-, Kreislauf- und Muskeltraining, Koordination, Dehnung und Kräftigung.

Termin: **jeden Montag, ab dem 3. Oktober**

Zeit: jeweils von 20.00 Uhr bis 21.00 Uhr

Ort: Turnhalle, Vereinhaus von St. Lorenzen

Leiterin: Helga Thomaser

Jugenddienst Dekanat Bruneck

Der Jugenddienst Dekanat Bruneck hat folgende Öffnungszeiten:

Dienstag: 13.00 - 20.00 Uhr
Mittwoch: 14.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag: 09.00 - 12.00 und 14.00 - 18.00 Uhr
Freitag: 09.00 - 12.00 und 14.00 - 18.00 Uhr
Samstag: 09.00 - 12.00 Uhr

Nähere Auskünfte unter:

Tel. 0474/41 02 42 - Fax 0474/41 22 77

e-mail: jugenddienst.bruneck@rolmail.net

Gymnastik mit Musik

Der KFS organisiert in Zusammenarbeit mit Hanni Walcher und Maria Theresia Ploner (Leiterin) Gymnastikstunden mit Musik von Oktober 2005 bis Ostern 2006.

Beginn: **Donnerstag, 13. Oktober**

Zeit: 20.00 Uhr bis 21.00 Uhr

Ort: Turnhalle im Vereinhaus von St. Lorenzen

Anmeldung: unter Tel. 0474/47 42 62 oder

340/78 09 534 mittags oder abends

Passionsspiele

Fahrt zum Passionsspiel nach Thiersee - Tirol

Termin: **Sonntag, 9. Oktober**

Abfahrt: 6.45 Uhr in St. Lorenzen (Kirchplatz), weitere Zustiegmöglichkeiten nach Vereinbarung

Programm: 10.00 Uhr Messe im Passionsspielhaus, anschließend Möglichkeit zum Mittagessen, 13.30 bis 17.00 Uhr Aufführung des Passionsspiels, ca. 20.30 Uhr Rückkehr nach St. Lorenzen

Preis: Eintrittskarte II. Kategorie und Busfahrt 37 Euro.

Anmeldung: bei Gottfried Rigo, Tel. 0474/474039

KLEINANZEIGER

Motivierte **Mitarbeiterin** für nachmittags gesucht (auch Wiedereinstieg), Express Line OHG. Tel. 0474/47 47 34

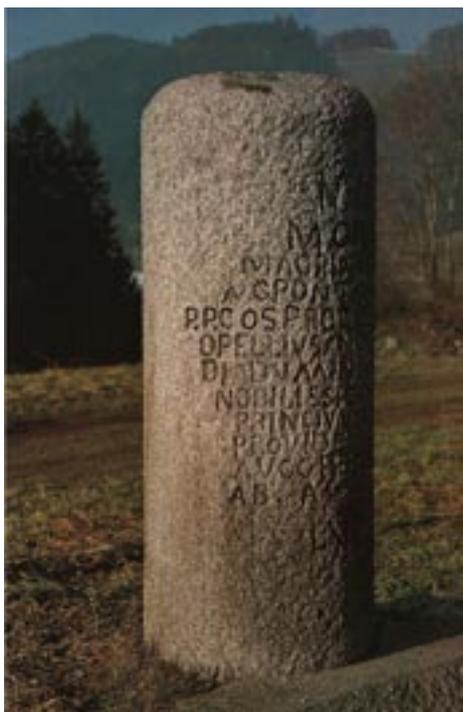
Selbständiger Koch der Pizzeria Michelsburg sucht **Wohnung** für vorübergehend oder auch für längere Zeit. Tel. 338/40 68 139

Familie sucht **Drei- bis Vierzimmerwohnung** eventuell mit Garten im Raum St. Lorenzen von privat zu kaufen. Tel. 0474/47 61 53 (ab 17.00 Uhr)

Kleine **Wohnung** in Stefansdorf zu vermieten. Tel. 0474/54 81 97

Zimmermädchen halbtags für kommende Wintersaison gesucht. Tel. 0474/54 83 60

LORENZNER BILDERRÄTSEL



Auflösung

Der Meilenstein erinnert an den Ausbau der römischen Straße durch das Pustertal durch Kaiser Macrinus im Jahr 218 nach Christus. Er gibt die Entfernung zur römischen Stadt Aguntum (bei Lienz) an, nämlich 56.000 Doppelschritte, also 56 Meilen.

Von den eingegangenen Lösungskarten mit der richtigen Antwort wurde jene von **Michael Galler** aus St. Lorenzen Markt gezogen. Er erhielt einen Büchergutschein.

Herzlichen Glückwunsch!

